



Agroluchs

Mitgliedermagazin 1/2023

Verband Lohnunternehmer Schweiz



**Pflanzenschutz:
Sechs Lohnbetriebe
zertifiziert**

JETZT MIT 5 JAHREN GARANTIE.

POWERGARD™



Eine Neuheit in der Schweizer Landtechnik: der Gewährleistungsverlängerung PowerGard™ Protection Plus. Bei Neubestellung eines Traktors von John Deere der Serien 5–9 zwischen dem 1. November 2022 und dem 31. Oktober 2023 übernehmen wir für 5 Jahre oder 500 Betriebsstunden pro Jahr (es gilt das zuerst Erreichte) die Gewährleistungsverlängerung. Wir schützen Sie somit vor Reparaturkosten und halten Ihre Maschine mit Originalersatzteilen auf Kurs. Dies ist eine exklusive Aktion der Robert Aebi Landtechnik AG. Interessiert? Rufen Sie uns an.

ROBERT AEBI LANDTECHNIK AG
Riedthofstrasse 100 | 8105 Regensdorf | 044 842 50 00 | robert-aebi-landtechnik.ch

Es gelten die AGB der Robert Aebi Landtechnik AG.



«Eine gute Kommunikation ist ein wichtiger Gradmesser für den Erfolg der Verbandsarbeit.»

Kirsten Müller, Geschäftsführerin

Mehrwerte schaffen

Es ist geschafft, und ich gebe zu, ich freue mich sehr darüber. Sie halten unser druckfrisches Magazin im neuen Layout in den Händen: ein moderner Look mit spannenden Elementen. Wir locken Persönlichkeiten der Agrarbranche im Interview aus der Reserve (Seite 40), liefern Fachinformationen und erinnern Sie an wichtige Termine (ab Seite 38). Im 20. Jahr des Verbandes Lohnunternehmer Schweiz geht es sichtlich vorwärts, und das mit atemberaubender Geschwindigkeit. Nicht nur das Magazin erhält einen neuen Anstrich, zeitgleich geht unsere frisch designte Webseite live, auf der Sie künftig schneller an Informationen kommen. Wir agieren ab sofort digital first und arbeiten crossmedial. Entdecken Sie über unsere QR-Codes Bildergalerien oder Videos. Unsere Homepage hat sich in einen professionellen Auftritt verwandelt. Schicken Sie uns Ihre Stellenanzeigen, Termine, weisen Sie uns auf relevante Themen oder Begegnungen hin.

Was ist noch passiert?

Unserem Logo haben wir nach 20 Jahren ein sanftes Redesign gegönnt. Ziel war es, mehr Pep zu verleihen, aber keinesfalls zu stark zu verändern. Es ist zweisprachig konzipiert, kompakt und modern gestaltet. Die Schriften und Farben sind klar definiert.

Und weil die externe und interne Kommunikation eine hohe Bedeutung hat, gibt es ab der zweiten Jahreshälfte einen monatlichen Newsletter. Sie sehen, unser Jubiläumsjahr ist gespickt mit Besonderheiten, Neuerungen und fachlichen Aktivitäten. Mehr verraten wir am Jubiläumsfest, zu dem Sie sich auf unserer Webseite oder per QR-Code Seite 37 anmelden können.

Wir schaffen mehr Werte für eine nachhaltige Positionierung unseres Verbandes, unserer Ziele und vor allem für die Menschen, die sich für diese Branche starkmachen. Seien Sie ein Teil davon – nur mit einem starken Wirgefühl können wir gemeinsam unsere Vorhaben und Ziele umsetzen. Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen und freue mich auf Ihr Feedback.

Herzliche Grüsse

Ihre Kirsten Müller

Verband & Mitglieder

- Panorama | Seite 4
- Generalversammlung | Seite 6
- Neue Mitglieder | Seite 9

Ratgeber & Technik

- Bremssysteme | Seite 12
- Strategie vor Gericht | Seite 14
- Einsatz Aufbereiter | Seite 18
- Sicherheit Hochsilo | Seite 20
- Wirtschaftsnachrichten | Seite 22

Weiterbildung & Jobs

- Einstellung Mähdescher | Seite 24
- Zertifikat Pflanzenschutz | Seite 28
- Stellenangebote | Seite 29

Veranstaltungen

- Impressionen | Seite 30
- Wichtige Termine | Seite 38

Persönlich

- Ueli Bleiker | Seite 40

Impressum

Herausgeber: Verband Lohnunternehmer Schweiz
Rütti 15, 3052 Zollikofen
056-4 50 99 90, office@agro-lohnunternehmer.ch

Redaktion: Kirsten Müller (Chefredaktorin)
freie Mitarbeiter: Josef Amrein, Stephan Stulz

Foto Titelseite: landpixel

Gestaltung/Konzept: grelldenker.ch

Druck: Stämpfli Publikationen AG, Bern

Erscheinungsweise: 3 - 4 Mal pro Jahr

Inserate + Beilagen: AgriPromo - Ulrich Utiger
+41 79-2 15 44 01, agripromo@gmx.ch

Panorama



Im Blick: Der Regen stellte Lohnunternehmer in diesem Frühjahr auf die Geduldsprobe. Es begann ein Wettlauf mit der Zeit, vor allem beim Maisdrillen. Merci für das schöne Foto von Daniel Siegenthaler.



Verlosung: Vollsynthetische Kettenschmiermittel

Ein Muss in jeder Werkstatt! Extrem haftend, wasser- und schmutzabweisend, stark penetrierend. **Wir verlosen sechs Dosen von Motorex.ch.** Schreiben Sie uns eine Mail mit dem Kennwort «Motorex»: office@agro-lohnunternehmer.ch (Vergessen Sie nicht, Name und Adresse anzufügen.)



Wiederwahl
Christian Kuhn, Mitglied Verband Lohnunternehmer Schweiz, wurde einstimmig an der Generalversammlung des SVLT in den Vorstand wiedergewählt.



Neu im Amt
Luzi Schneider ist seit 1. April Leiter der Schweizerischen Fachstelle für Zuckerrübenanbau SFZ.

Kurz & bündig

- Agrarpolitik - spannender Podcast**
In 20 min diskutiert Unternehmer Andreas Wyss mit Gästen Irrungen und Wirrungen der Agrarpolitik. Kurzweilig, informativ und manchmal amüsant. Sie finden den Podcast auf allen gängigen Plattformen.
- agroPreis 2023 - jetzt mitmachen**
Haben Sie eine neuartige, überraschende Idee mit Erfolg realisiert? Bieten Sie eine für Ihre Region einzigartige Dienstleistung oder ein besonderes Produkt an? Haben Sie ein neuartiges Verfahren oder Prozesse auf überraschende Art und Weise optimiert? Dann bewerben Sie sich. Einsendeschluss ist der 30. Juni: emmental-versicherung.ch/agropreis

Nicht verpassen

- 7. - 9. Juli 2023**
Traktor-Pulling, Zimmerwald tractorpullingzimmerwald.ch
- 24. - 27. August 2023**
Forstmesse Luzern
Treffpunkt der Holz- und Waldwirtschaft forstmesse.com



Der Verband Lohnunternehmer Schweiz ist auf Facebook, Instagram und YouTube aktiv.
Neu publizieren wir im Agroluchs ein Ranking mit unseren reichweitenstärksten Posts:

An alle Mitglieder: Habt ihr coole Fotos oder Videos? Gerne per Mail oder WhatsApp an uns schicken.

48'000

Ein Potpourri von Bildern der Frühjahrsarbeiten unter anderen von Lohnunternehmer Markus Zimmermann.

47'000

Suisse Municipal auf der Schwägalp. Die Schneefräse in Aktion begeisterte viele.

42'000

Das sympathische Interview mit Lohnunternehmer Markus Fuchs performte grandios.

Das Beste der Welt für die Schweizer Landwirtschaft

Devrinol® Top

So geht sauberer Raps!

- Noch immer unbestritten die Nr.1
- Flexibel einsetzbar, bis 10 Tage nach der Saat
- Ohne Einschränkungen einsetzbar

W-5916 Devrinol Top hat die W-Nummer und ist ein sicheres Pflanzenschutzmittel. Fragen Sie den Schweizer Spezialisten für den Schutz Ihrer Kulturen.

- Feldversuche
- Analytik
- Registrierung
- Beratung
- Neue Produkte
- Warenverfügbarkeit
- Distribution
- Weiterbildung

Stähler
Stähler Suisse SA
Henzmannstrasse 17A
4800 Zofingen
Telefon 062 746 80 00
www.staehler.ch

Ambitioniert in die Zukunft

«Wir Lohnunternehmer nehmen eine Schlüsselposition in der Landwirtschaft ein. Wir suchen deshalb den Schulterschluss mit verschiedenen Ämtern, Organisationen und Gremien», sagte Präsident Christian Kuhn an der Generalversammlung im zürcherischen Niederweningen bei der Bucher Landtechnik AG.

Autorin/Fotos: Kirsten Müller

Zum grossen Bedauern des Vorstandes gab dieser am Ende der Versammlung seinen Rücktritt bekannt. Er wurde von seinem Vorstandskollegen Rolf Haller mit hoher Anerkennung für seinen Einsatz verabschiedet. Das oberste Verbandsgremium macht sich in den kommenden Wochen über eine Nachbesetzung Gedanken. Weiter gab es einen Einblick in die Arbeit der Fachkommissionen zu den Themen Absenkepfad Pflanzenschutz und Nährstoffe, sowie Bodendruck, Tiefbau, Silofolienrecycling, Versicherungsfälle bei Feuer. Geschäftsführerin Kirsten Müller präsentierte die Zukunftspläne und Zielsetzung des Verbandes, die sich bereits in der Umsetzung befinden. Dazu gehören die feste politische Positionierung der Interessen der Lohnunternehmer, ein neuer Auftritt des Magazins Agroluchs und der Webseite sowie eine intensive Kommunikation intern und extern. Strategische Überlegungen bewogen den Verband, mit seiner Geschäftsstelle ab Mitte Jahr in die Umgebung von Bern zu ziehen. Am Nachmittag legten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bucher Landtechnik mit einer Maschinenpräsentation ordentlich ins Zeug. Vom Mähdrescher, Häcksler über Traktorenmodelle von New Holland und Steyr bis zu Bodenbearbeitungsgeräten von Kuhn war alles dabei - angepasst an die Ansprüche der Lohnunternehmerbetriebe. Da schlug so manches Technikerherz hoch. Ein zünftiger Abschluss bei Wurst und Bier rundete den Tag ab.

Hinweis



Mehr spannende Inhalte, mehr Nutzen für unsere Mitglieder! Unsere neue Webseite: agro-lohnunternehmer.ch



Werner Salzmann, Präsident SVLT (Schweizer Verband für Landtechnik) erinnerte an die gemeinsamen Wurzeln.



Ein besonderer Moment an der Generalversammlung ist die Ehrung langjähriger Mitarbeitenden. Die Zugehörigkeit reichte von zehn bis 35 Jahre. Wir gratulieren recht herzlich.



Edmund Zimmermann (r.) sichtlich gerührt. Er ist seit 57 Jahren als Lohnunternehmer aktiv. Markus, sein Sohn, trat in die Fussstapfen.



**«Ich spüre den
frischen Wind in
der Geschäftsstelle
und im Vorstand.»
Melanie Zimmermann**

Gute Stimmung in der Halle von Bucher im Jubiläumsjahr des Verbandes, der am 11. August sein 20-jähriges Bestehen feiert.



Daniel Bernhard, Fernand Andrey, Rolf Haller und Christian Kuhn (v. li.) im Small Talk. So mancher nutzte den Anlass zum Networking.



Merci für eure Unterstützung: Mirjam Hofer, Treuhänderin CBT, Melanie Zimmermann (r.), Revisorin, und Beat Wyss, Revisor.



Die Maschinenshow, top organisiert und mit allen Farben vertreten, liess manches Technikerherz höherschlagen.



Technik macht glücklich: Am Rande der Maschinenpräsentation führten die Mitglieder so manche fachmännischen Diskussionen.



Von der Rampe aus hatten die Gäste den besten Blick auf die Maschinen, die von den Spezialisten der Bucher Landtechnik präsentiert wurden.



Agrar-Qualitätsschmierstoffe zu attraktiven Preisen!

Divinol Multimax Premium

10W-40/LOW SAPS-Öl | 200 Liter **netto CHF 980.-/Fass**
 • speziell für hochbelastete NFZ-Dieselmotoren
 • Spezifikation: API CJ-4; ACEA E9/E7/E6; JASO DH-2

Divinol Multimax Extra

10W-40 | 200 Liter **netto CHF 980.-/Fass**
 • teilsynthetisches SHPD-Leichtlauföl, kraftstoffsparende Eigenschaften
 • Spezifikation: API CI-4; Global DHD-1; Jaso DH-1

Divinol Multimax HD C3

15W-40 | 200 Liter **netto CHF 980.-/Fass**
 • SHPD-Mehrbereichsöl, geeignet für den gesamten Fuhrpark
 • Spezifikation: API SJ/CF-4

Divinol Spezialöl

HGB V-R 10W-30 (UTTO) | 200 Liter **netto CHF 980.-/Fass**
 • Getriebe-, Hydraulik- und Nassbremsenöl
 • Spezifikation: API GL-4/GL-5 low torque Anwendung, UTTO, HVLP

HGB (STOU) | 200 Liter **netto CHF 980.-/Fass**
 • Spezifikation: API CG-4/SF; API-GL-4/GL-5 LOW TORQUE Anwendung,
 • ACEA E3, HVLP (DIN 51524 Teil 2/3)

KRONI AG Mineralstoffe | CH-9450 Altstätten | 071 757 60 60 | info@kroni.ch | www.kroni.ch

Divinol Hydrauliköle

Hochdruck-Hydrauliköle für sämtliche Hydraulikaggregate

HLP ISO 46

Fass à 173 kg | 200 Liter (netto CHF 3.40/kg) **netto CHF 2.95/l**
 Container à 865 kg | 1000 Liter (netto CHF 3.30/kg) **netto CHF 2.85/l**

HLP ISO 32

Fass à 172 kg | 200 Liter (netto CHF 3.40/kg) **netto CHF 2.95/l**
 Container à 858 kg | 1000 Liter (netto CHF 3.30/kg) **netto CHF 2.85/l**

Husqvarna Alkylatbenzin XP-Power

XP-Power 2-Takt

Fass à 200 Liter CHF 3.40/l ab 2 Fass **CHF 3.30/l**

Power 4-Takt

Fass à 200 Liter CHF 3.35/l ab 2 Fass **CHF 3.25/l**

200 Liter Fass exkl. MwSt.

Unsere neuen Mitglieder

Das Einbinden der «Neuen» in unsere Verbandsaktivitäten hat oberste Priorität. Kirsten Müller, Geschäftsführerin, besuchte vier umtriebige Typen und befragte sie nach ihrem Geschäftsmodell, Wünschen und Herausforderungen.

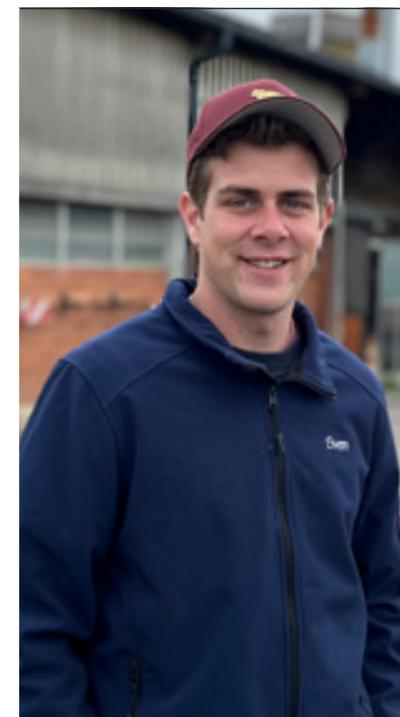
Autorin/Fotos: Kirsten Müller



Janik Friedli (Grasswil BE) übernimmt das Ackerbaumanagement

Janik Friedli absolviert aktuell die Ausbildung zum Agrotechniker. Die kleinen Betriebsstrukturen auf dem elterlichen Hof, den er zusammen mit seinem Vater führt, haben ihn veranlasst, über Alternativen nachzudenken. Auf dem nachbarschaftlichen Lohnbetrieb half er seit 2015 regelmässig aus. Er sammelte dort jede Menge Erfahrung, was ihm jetzt zugutekommt. Vor einem Jahr ergab sich die Möglichkeit, den Lohnbetrieb des Nachbarn zu übernehmen. «Etwas früh, da ich gerade die Ausbildung mache. Aber manchmal muss die Chance ergriffen werden, die sich einem bietet», sagt Janik. So baut er

sich ein zweites Standbein auf und organisiert seinen Tagesablauf entsprechend. Zudem handelt Janik mit Holzschnitzeln, Stroh und Futtermitteln. Als Nische für seinen Lohnbetrieb sieht er die Übernahme des gesamten Erntemanagements und den Komplettservice für Ackerbaukulturen. Vor allem Bauernbetriebe, die im Nebenerwerb sind, haben in diesem Bereich Bedarf. Seine absolute Lieblingsarbeit ist das Säen mit der Einzelkornsäkomination. Der angehende Agrotechniker erhofft sich, als Verbandsmitglied mehr über die Wirtschaftlichkeit der Betriebe zu erfahren, von neuen Maschinen und Tests.



Sven Schönmann (Niederbipp, BE) wünscht sich mehr Fairness bei Preisdiskussionen

Als Landmaschinenmechaniker und Landwirt (EFZ) besitzt Sven Schönmann die besten Voraussetzungen für seine Lohnarbeiten. Einer seiner Ausbildungsbetriebe war der Lohnbetrieb von R und M Haller in Birrhard (AG). Startschuss für die Eigenständigkeit war der Erwerb der Rundballenpresse New Holland RB 125 im Jahr 2020. «Etwas knifflig war herauszufinden, wie wir das mit dem elterlichen landwirtschaftlichen Betrieb am besten handhaben – finanziell und treuhänderisch.» Mittlerweile haben er und seine Eltern den richtigen Weg gefunden und alles gut aufgegleist. Eigentümer der Maschinen ist der Bauernbetrieb. Sie werden vom Lohnunternehmen gemietet. «Mein Angebot erweitert sich stetig», berichtet der Jungunternehmer. «Seit

dem vergangenen Jahr biete ich Kalken und Bodenproben neben verschiedenen Saatverfahren an. Beim Säen ist von Getreide, Soja, Sonnenblumen über Linzen und Bohnen alles abgedeckt. Qualitätsarbeit ist mir sehr wichtig. Meine Geräte sind mit GPS und Section Control ausgerüstet. Und ich kontrolliere bei meiner Kundschaft das Saatbett. Meine Arbeit immer wieder unter die Lupe zu nehmen, ist mein Anspruch.» Die Preisdiskussionen seien oft fordernd, meint Sven Schönmann. Aus seiner Sicht sei es ein Unterschied, ob Lohnunternehmer noch einen Teilzeitjob hätten oder den Lohnbetrieb zu 100 % ausführen und somit alles daraus bestreiten müssten. Er wünsche sich da mitunter mehr Fairness. Den Austausch mit jungen Lohnunternehmern findet er sehr wertvoll.

MIDLAND.CH

Wenn Zuverlässigkeit zählt

Midland Schmierstoffe werden im aargauischen Hunzenschwil hergestellt. Vom Schweizer Familienunternehmen Oel-Brack AG, das seit 1880 im Schmierstoffgeschäft tätig ist.

Midland – Swiss Quality Oil

Equip® • Temsa SC • Frontier® X2

Breitspektrum-Lösung im Mais.

- ✓ **Wirkt über Boden, Wurzel und Blatt**
- ✓ **Gute Mischbarkeit**
- ✓ **Extrem breites Wirkungsspektrum gegen zweikeimblättrige Unkräuter, Ungräser, Raygras und Hirse**
- ✓ **Sehr gute Verträglichkeit**
- ✓ **3 verschiedene Wirkstoffe mit unterschiedlichen Wirkmechanismen**

Wirkstoffe: Equip®: 22.5 g/l Foramsulfuron / Temsa SC: 100 g/l Mesotrione / Frontier®: 720 g/l Dimethenamid-P
Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikette und Produktinformationen lesen.



5413 Birmenstorf Telefon 056 201 45 45
www.leugygax.ch



AMAZONE

Hohe Flächenleistung mit Arbeitsgeschwindigkeiten bis zu 15 km/h

Exakte Kornablage dank exzellenter Überdruckvereinzlung mit kurzer Schussstrecke

Mechanischer oder elektrischer Vereinzlungsantrieb

Starre, aufgebaute, teleskopierbare oder klappbare Rahmen

Optional mit Düngerausstattung (mit Heck- oder Fronttank)

Optional mit automatischer Abstreifereinstellung, automatischer Schardruckanpassung und hydraulischer Verschiebefahrgasse

Einzelkorn-Sämaschine Precea

3 m - 6 m | 4 - 12 Reihen
45 - 90 cm Reihenabstand



Wir beraten Sie kompetent und gern:



Industriestrasse 49, 3053 Zollikofen
Te. 031 910 30 10 · www.ott.ch
Ein Geschäftsbereich der Ott Landmaschinen AG

Der Verband Lohnunternehmer Schweiz wächst stetig und gewinnt damit an Einfluss. Alle neuen Mitglieder heissen wir herzlich willkommen.



Gregory Hofer (Messen, SO) hält eine Fachausbildung für Arbeitskräfte auf Lohnbetrieben für notwendig

Respekt! 29 Jahre jung, und der Lebenslauf ist voll mit spannenden und zugleich erfolgreichen Lebensabschnitten. Zwei Ausbildungen hat Gregory Hofer in der Tasche: Zimmermann und Landwirt (EFZ). Anschliessend absolvierte er die Ausbildung zum Agrotechniker. Zwischendurch sammelte der junge Mann während seines zehnmönatigen Aufenthaltes auf einer Rindviehfarm im amerikanischen South Dakota wertvolle Erfahrungen. Bei seinen Erzählungen über den Aufenthalt in dem Präriestaat spürt man, wie sehr er die Zeit dort genossen hat. Bilder an der Wand erinnern an die «coolen Erlebnisse». Das Militär verliess er mit dem Grad des Offiziers. Jetzt arbeitet er mit einem 60%-Pensum beim Unternehmen Remund + Berger AG in Rizenbach im

Handel und Verkauf. Seit gut einem Jahr bewirtschaftet er den Landwirtschaftsbetrieb seiner Familie. Wie schon sein Vater in einer ÖLN-Gemeinschaft mit Lohnunternehmer und Nachbar Beat Wyss. Gregory fokussiert sich auf den Pflanzenschutz. Er investierte in eine Pflanzenschutzspritze der Marke Grim Serie 7 mit einer Arbeitsbreite von 21 m, mit der er Lohnarbeiten in Kooperation mit dem Lohnbetrieb von Beat Wyss ausführt. Als Herausforderung für die Lohnunternehmerbetriebe sieht er vor allem, gute Facharbeitskräfte zu finden und diese dann auch in der Branche zu halten. Er wünscht sich, dass der Verband sich für eine spezielle Ausbildung explizit für Lohnunternehmerarbeitskräfte einsetzt. «Weiter sehe ich die Organisation als politisches Sprachrohr für uns.»



Thomas Jost (Melchnau, BE) bietet Feldbesichtigungen an

In einer Betriebsgemeinschaft (BG), die Thomas Jost mit einem Kollegen 2012 gründete, bewirtschaftet er einen Milchviehbetrieb mit 50 Kühen. Seine Lohnarbeit konzentriert sich auf den Ackerbau mit Pflanzenschutzbehandlungen, die er mit seinem Allrad-Pflegetraktor MF 5435 und der Feldspritze Berthoud Force II mit Fronttank ausführt. Gerne übernimmt Jost das gesamte Management und bietet Feldbesichtigungen für seine Kunden an. Ausserdem steht er als Präsident der Maschinengemeinschaft Melchnau voran, wo er auch Mähdrescher fährt. Viel Freude hat er am Wachstum der Kulturen, wenn alles gedeiht und gut kommt.

In der BG bauen sie auch Einschneidekabis für Schöni Oberbipp und Chipskartoffeln an. Thomas Jost wünscht sich aktuelle Updates zu Aktivitäten im Verband. Die Inhalte des Agroluchs helfen ihm weiter. Weiterführende QR-Codes zu informativen Seiten der Themen findet er top.

▶ Weitere neue Mitglieder werden wir auf unserer Webseite (agro-lohnunternehmer.ch) und in der nächsten Ausgabe fortlaufend vorstellen.



Lohnt sich das Nachrüsten?

Mit der Übernahme der Europäischen Verordnung für Bremssysteme bei landwirtschaftlichen Fahrzeugen stellt sich bei vielen die Frage: «Bremsen ich zukünftig mit Öl oder mit Luft?»

Autor: Josef Amrein, Foto: bul

Laut Weisung des ASTRA vom 28. Mai 2020 darf zum aktuellen Stand bis am 31. Dezember 2025 ein neuer Anhänger mit einem zweileiter-hydraulischen Bremssystem (H2L) an einen Traktor mit hydraulischer Einleiter-Bremse (H1L) angekoppelt werden, wenn folgende Punkte erfüllt sind:

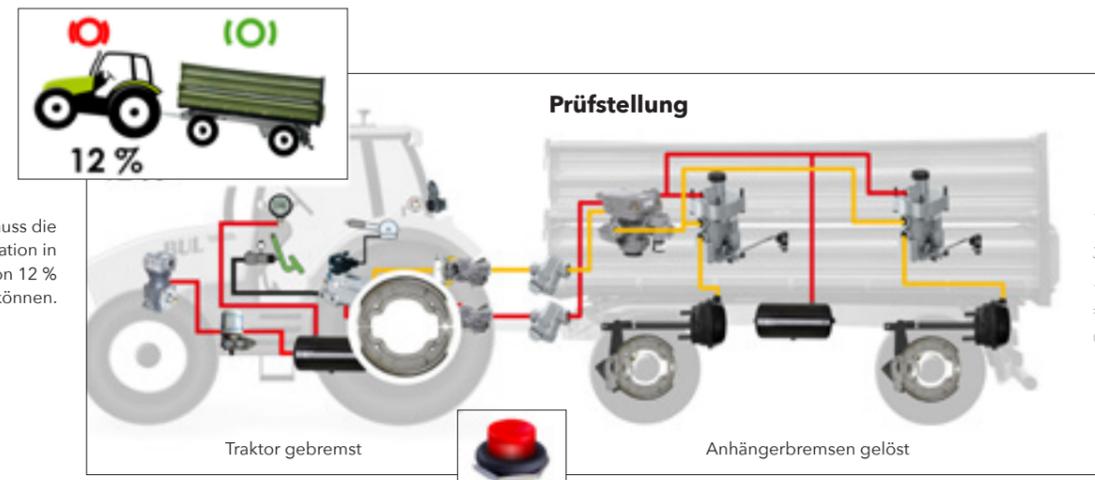
- Es darf nur ein Anhänger mitgeführt werden.
- Die zulässige Höchstgeschwindigkeit der Fahrzeugkombination beträgt 40 km/h.
- Im Fahrzeug muss eine Eignungserklärung vom Hersteller oder Inverkehrbringer des Anhängers mitgeführt werden. In der Eignungserklärung muss bestätigt werden, dass das H2L-Bremssystem am Anhänger mit einer H1L-Bremsanlage am Traktor kompatibel ist.
- Die Summe der Achslasten (gemäss Herstellerschild) darf 10 t nicht überschreiten. Das bedeutet, dass meist nur einachsige Anhänger oder Tandemanhänger für H2L/H1L-Kombinationen verwendet werden dürfen.

- Bei abgestelltem Motor wird mit der Betätigung der Feststellbremse des Zugfahrzeugs automatisch die Bremse des Anhängers wirksam.
- Verfügt der Anhänger über einen Druckspeicher, muss bei ungenügendem Druck im Sichtfeld des Fahrers eine Warnung angezeigt werden.

Die beiden letzten Punkte bringen Nachrüstungen am Traktor mit sich. Dabei muss beispielsweise am Handbremshebel ein Schalter und im Armaturenbrett eine Kontrollleuchte nachgerüstet werden. Bei der elektrischen Verbindung zwischen Traktor und Anhänger ist die Montage einer ABS-Steckdose erforderlich. Letztendlich stellt sich die Frage: «Lohnt sich diese Nachrüstung überhaupt?»

Nachrüstung von pneumatischen Zweileitersystemen

Darf nun bei einem älteren Traktor ein pneumatisches Zweileiter-Bremssystem (P2L) nachgerüstet werden? Laut AM Su-



Der Traktor muss die Fahrzeugkombination in einem Gefälle von 12 % sichern können.

isse wird man nicht zum Fahrzeug-Hersteller, wenn man ein zusätzliches Bremssystem aufbaut. Der Umbau muss jedoch von einer Fachwerkstatt ausgeführt werden. Es gibt mehrere Anbieter, die für nahezu alle bekannten Traktortypen komplette, passende pneumatische Zweileiter-Bremssystem-Bausätze liefern. Bei der Bestellung genügt es, Typ und Seriennummer des Fahrzeugs anzugeben. Es sollte darauf geachtet werden, dass ein Lufttrockner verbaut wird. Der Umbau muss mit einem Abnahmeprotokoll geprüft beziehungsweise unterschrieben werden.

Es werden folgende Punkte kontrolliert:

- Ölkreislauf Kompressor dicht
- elektrische Anlage in Ordnung
- Bremspedalweg in Ordnung
- Handbremsgestänge gesichert/gekontert
- Riemenscheiben-Rundlauf
- hydraulische Bremsanlage dicht
- Dichtheit des Kühlsystems
- Abschaltdruck des Druckreglers
- Vorratsdruck in Ordnung, Druckverlust

Umbauten prüfen lassen

Dieser Umbau ist eine technische Änderung, und der Traktor muss somit dem Strassenverkehrsamt vorgeführt werden. Im Fahrzeugausweis wird der Code 198 mit folgendem Text eingetragen: «Zugfahrzeug mit: Hydraulischer Einleiter-Bremse & Pneumatischer Zweileiter-EU-Bremse. Anhänger mit einer durchgehenden Bremse müssen mit entsprechendem Betriebssystem ausgerüstet sein.»

Wenn durch das Betätigen der Handbremse am Traktor gleichzeitig die Betriebsbremse des Anhängers angesteuert wird, ist eine Prüfstellung notwendig.

Mit der Prüfstellung kann beim Betätigen der Handbremse am Traktor ein Druckverlust in der Bremsleitung bei den Anhängern simuliert werden (Bremse am Anhänger wird gelöst). Somit kann sichergestellt werden, dass mit der Handbremse vom Traktor der Anhängerzug in einer Steigung oder einem Gefälle von 12 % gehalten werden kann (siehe Grafik).

Kostenfaktor Nachrüstung

Das Nachrüsten auf ein P2L-System kostet je nach Modell

circa 6500 - 9500 CHF. Das mag für viele nach einem grossen Betrag aussehen. Auf dem Occasionsmarkt wird ein umgerüsteter Traktor jedoch zukünftig einen bedeutend höheren Preis erzielen. So gesehen kann sich eine Nachrüstung auch dann lohnen, wenn nur noch eine kurze Nutzungsdauer auf dem Betrieb geplant ist. Häufig wird vergessen, dass anhängerseitig die Komponenten für hydraulische Zweileitersysteme aufgrund der geringen Stückzahlen deutlich teurer bleiben werden. Dies trifft sowohl bei Nachrüstungen als auch bei neuen Anhängern zu.

Wird bei einem Transport- oder Arbeitsanhänger ein P2L-System aufgebaut, sieht die Sache etwas anders aus. Wer an einer Maschine etwas abändert, wird gemäss Maschinenrichtlinie zu deren Hersteller. Somit ist derjenige verpflichtet, eine Gefahrenanalyse der Maschine zu machen, was jedoch in den wenigsten Fällen korrekt umgesetzt wird. Als Hersteller muss der Umbauer eine Bremsberechnung vorlegen können. Im Weiteren muss er bestätigen, dass der Umbau der Achsen (Bremsen, Federn, Aufhängung) nach Herstellervorschrift fachgerecht montiert worden ist.

Bremssysteme im Lohnbetrieb

Viele Lohnunternehmer haben sich bereits heute für pneumatische Bremssysteme entschieden, da sich diese bewährt haben und auf schweren Fahrzeugen bereits länger verbreitet sind. Ein Lohnunternehmer hat in den meisten Fällen eine grössere Auslastung von Fahrzeugen und Maschinen und wird sich daher eher eine neue Maschine anschaffen. Die Frage nach dem Nachrüsten von pneumatischen Zweileiter-Bremssystemen bei Traktoren und Anhängern ist daher bei vielen Lohnunternehmern eher zweitrangig.

Kontakt: Josef Amrein, Sicherheitsberater, josef.amrein@bul.ch

Hinweis



Noch mehr Informationen zum Thema Anhängelast und Adhäsionsgewichte finden Sie auf unserer neuen Webseite.



Autor: Rechtsanwalt Stephan Stulz, Fotos: landpixel

Man hört oft, dass man vor Gerichten oder Behörden ohne anwaltliche Vertretung keine Chancen habe. Mit einer wohlüberlegten Strategie – möglichst zu Beginn eines Prozesses – können Sie zu Ihrem Recht kommen. Hierzu müssen die grundlegenden Arbeitsweisen von Behörden zwingend mitberücksichtigt werden. Das wird nachfolgend an einem Fall aus dem Bernischen exemplarisch gezeigt.

Ausgangslage und Prozessverlauf

A. pflanzte im Jahr 2018 Kartoffeln auf den von ihm gepachteten zwei Grundstücken in Münchenbuchsee. Diese grenzen an einen Gemeindeweg. Nach starkem Regen floss Wasser von diesem Weg auf das Kartoffelfeld. Es entstand ein Schaden, den das Inforama Rütli (Amt für Landwirtschaft und Natur des Kantons Bern) auf 2'096 CHF schätzte.

A. ersuchte daraufhin die Einwohnergemeinde (EG) Münchenbuchsee am 24. August 2018, dass ihm dieser Schaden, gestützt auf Artikel 77 des Strassengesetzes vom 4. Juni 2008 (SG; BSG 732.11) inklusive den Schätzungskosten der Inforama von 310 CHF bezahlt werde. Die Gemeinde lehnte dieses Begehren anfangs November 2018 ab.

A. liess sich von diesem abschlägigen Entscheid nicht entmutigen. Am 4. Dezember 2018 gelangte A. – ohne anwaltliche Vertretung – an die Enteignungsschätzungskommission des Kantons Bern und beantragte, die Einwohnergemeinde Münchenbuchsee sei zu verpflichten, ihm eine Entschädigung von 2'096 CHF und die Kosten für die Kulturschadenschätzung von 310 CHF zu bezahlen.

Die Enteignungskommission gab A. vollumfänglich recht und verpflichtete die Gemeinde Münchenbuchsee mit Entscheid vom 2. Juli 2019, A. den Betrag von insgesamt 2'406 CHF zu bezahlen. Damit war die Gemeinde nicht einverstanden. Sie zog das Urteil mit anwaltlicher Hilfe weiter und gelangte an das Verwaltungsgericht des Kantons Bern. Im Folgenden beschreiben wir den Verlauf des Verfahrens.

Grundlegende Funktionsweise von Behörden

Es wird die Zuständigkeit überprüft und insbesondere, wie umfassend die sogenannte Kognition der (oberen) Instanz ausfällt. Mit der Kognition wird festgelegt, in welchem Ausmass und Umfang eine obere Instanz die untere Instanz kontrollieren und korrigieren kann. Im vorliegenden Fall hatte das Verwaltungsgericht eine volle Kognition. Sie konnte also das angefochtene Urteil tatsächlich und rechtlich vollständig überprüfen und ihre eigene Sichtweise als verbindlich erklären. Das Gericht eruiert in einem ersten Schritt die massgeblichen gesetzlichen Grundlagen und legt diese aus. Unter Auslegen wird verstanden, dass die anwendbaren Gesetze interpretiert werden. Häufig wird zuerst auch der rechtsrelevante Sachverhalt, also was sich aus der Sicht einer Behörde genau abgespielt hat, eruiert.

Im vorliegenden Fall hat das Verwaltungsgericht Artikel 77 des bernischen Strassengesetzes (SG) als geltend gemachte

Haftungsgrundlage umfassend unter Einbezug der gesamten Gesetzgebung bis zurück ins Jahr 1934 geprüft. Das Verwaltungsgericht resümierte nach acht Seiten Erwägungen wie folgt: Artikel 77 des bernischen Strassengesetzes setze alleine voraus, dass ein namhafter Schaden entstanden ist und dieser durch von einer öffentlichen Strasse abfliessendes Wasser verursacht wurde. Die Anstösser müssten grundsätzlich dulden, dass von Strassen natürlich abliessendes Wasser auf ihre Grundstücke versickert. Die Anstösser sollen aber nicht das Risiko tragen müssen, die durch von Strassen abfliessendes Wasser verursacht werden, wenn etwas schief läuft. Es sei eine besondere Art von Schadenersatzpflicht, welche seitens der Gemeinde keine Widerrechtlichkeit voraussetze.

Das Resultat hängt auch von der Auslegung der Gerichte ab. In diesem Fall hätte das Verwaltungsgericht ebenso gut argumentieren können, dass hier dieselben Regelungen wie im Privathaftpflichtrecht gelten. Das heisst, die Gemeinde könnte nur belangt werden, wenn hier der Landwirt A der Gemeinde eine Gesetzeswidrigkeit hätte nachweisen können. Dieser Beweis wäre für den Landwirt schwierig zu erbringen gewesen.

§

Reaktionen des Gerichts

Die Gemeinde führte zahlreiche Argumente an. Diese sollen nachfolgend dargestellt werden, um einen groben Eindruck zu vermitteln:

- Die Gemeinde verlangte, dass der Landwirt offenzulegen habe, wer ihn in den Eingaben unterstütze. Dazu behauptete sie mögliche Verletzungen von Strafbestimmungen des kantonalen Anwaltsgesetzes.

§

Gericht: Es steht einer betroffenen Partei vollständig frei, wie sich diese in einem Prozess unterstützen lässt. Das gilt in besonderem Umfang, wenn wie vorliegend sich die Gemeinde von einem Rechtsanwalt hat vertreten lassen.

- Die Gemeinde Münchenbuchsee machte unter anderem geltend, dass die fragliche Strasse nur von Zubringern befahren werde dürfe und die Gemeinde diese Strasse von einer sogenannten Flurgenossenschaft übernommen habe.

§

Gericht: Massgebend ist gemäss Artikel 77 SG einzig die Frage, ob es sich um eine öffentliche Strasse handelt; allfällige Strassenverkehrsvorschriften sind überhaupt nicht von Belang.

- Es wäre unangemessen und würde hohe Kosten verursachen, wenn überall Abhilfemassnahmen wie Einlaufschächte eingebaut werden müssten.



Vor Gericht strategisch zum Ziel

Wasser floss nach starkem Regenfall auf das Kartoffelfeld eines Landwirts. Er forderte Schadenersatz, was ihm zuerst nicht gewährt wurde. Mit einer gut durchdachten Strategie kam er schlussendlich zum Ziel. Wir erklären wie.



Ein Teil der Kartoffelpflanzen war nach einem Sturzregen zerstört.

§ **Gericht:** Den Gemeinden obliegen der Unterhalt der Strassen und eine funktionierende Strassenentwässerung

- Der erlittene Schaden sei nicht namhaft und betrage nur 411 m². Das sei vernachlässigbar in Bezug auf die Grösse des gesamten Feldes und das Betriebseinkommen des Landwirts. Es seien deshalb sämtliche Betriebsdaten des Landwirts durch das Gericht zu erheben.

§ **Gericht:** Mit der Voraussetzung, dass es sich um einen namhaften Schaden handeln muss, sollen gemäss gesetzgeberischer Absicht einzig Bagatellfälle ausgeschlossen werden. Die Argumente der Gemeinde sind daher völlig unbehilflich. Als Bagatelle beurteilte das Gericht einen Schaden von wenigen Hundert Franken. Dementsprechend wurde die Erhebung der Betriebsdaten obsolet.

- Der geltend gemachte Schaden sei nicht nachgewiesen worden, und bei der beauftragten Inforama handle es sich nicht um eine neutrale Stelle.

§ **Gericht:** Bei der Inforama handelt es sich um eine staatliche Fachstelle für landwirtschaftliche Fragen. Die Kulturschadenschätzung sei damit als Amts- und Fachbericht zu würdigen. Vom Ergebnis darf nur aus triftigen Gründen abgewichen werden. Das Gericht kontrollierte die einzelnen Positionen und Argumentationen. Das Gericht befand den Bericht beziehungsweise den Schaden als schlüssig nachgewiesen. Es komme noch hinzu, dass die Gemeinde erst am Schluss des Verfahrens Einwände gegen die Schadensberechnung vorgebracht habe und sie ursprünglich nicht in Frage stellte.

- Die Gemeinde bemühte sogar einen Artikel aus der Fachzeitschrift «Schweizer Bauer», wonach beim Kartoffelbau sehr hohe Strukturkosten resultieren und bei einer Vollkostenrechnung Verluste. Der Landwirt würde auf der

Schadensfläche fast doppelt so viel verdienen, als wenn er keinen Erosionsschaden erlitten hätte. Die Gemeinde bemängelt sodann, dass der Humusverlust viel geringer ausgefallen sei.

§ **Gericht:** Das Gericht hat diese Rügen der Gemeinde aufgrund der vorhandenen Unterlagen, Fotografien sowie früheren Argumentationen der Gemeinde überprüft und diese allesamt als nicht stichhaltig beurteilt.

- Die Gemeinde führte zahlreiche weitere Argumente ins Feld, weshalb die Gemeinde nicht haftbar sein solle. So machte die Gemeinde geltend, das Wasser sei vom angrenzenden Hang eingeflossen und nicht von der Strasse. Der Landwirt hätte überdies im Bankettbereich einen Walm mit Durchbrüchen erstellt und diesen auch gemäht sowie unterhalten. Hätte der Landwirt einen breiteren Grasstreifen gemäss landwirtschaftlichen Merkblättern kultiviert, so wäre es ebenfalls nicht zum Schaden gekommen. Es hätte sich sowieso um einen Starkregen im Sinne höherer Gewalt gehandelt, für welchen die Gemeinde sowieso nicht hafte.

§ **Gericht:** Das Gericht ist auf all diese Argumente eingegangen und hat diese geprüft. Das Gericht hat unter anderem befunden, dass der Gemeinde einerseits der Beweis für ihre Behauptungen nicht gelingt, andererseits es aus allgemeiner Lebenserfahrung bekannt sei, dass sich mit der Zeit am Strassenrand Erhöhungen bilden und es für den Landwirt keinen Sinn ergibt, einzelne Durchbrüche anzulegen. Die Gemeinde sei alleine für eine funktionierende Entwässerung verantwortlich. Dementsprechend unterlag die Gemeinde vollumfänglich.

Die Gemeinde hatte am Ende wohl hohe eigene Anwaltskosten als auch die Verfahrenskosten im Umfang von 4'000 CHF selbst zu berappen.

Praxistipps:

- In sämtlichen Fällen mit Behörden ist es grundlegend, genau zu wissen, welche Gesetzesvorschriften zur Anwendung kommen.
- Sind die massgeblichen Gesetzesvorschriften einmal bekannt, so gilt es im Detail herauszufinden, welche Voraussetzungen erfüllt oder nicht erfüllt sein müssen, damit die Gesetzesnorm als Grundlage einer Forderung oder eines hoheitlichen Aktes zur Anwendung gelangt. Hierbei ist es weiter wichtig herauszufinden, ob andere kantonale oder eidgenössische Behörden bereits über ähnliche Streitfälle entschieden haben.
- Ist diese Vorarbeit erledigt, so sind im Weiteren der fragliche Vorfall oder die Streitigkeiten so darzulegen, dass die geforderten gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Es bedarf in der Regel stichhaltiger Beweise in Form von Gutachten, Beweisfotos oder Aussagen und Schreiben sowie Feststellungen von Drittpersonen.
- In Prozessen mit den Behörden ist es von allem Anfang an wichtig, den Prozess in seiner Relevanz umfassend zu erkennen und zu beurteilen. Gemäss dieser Einschätzung ist alsdann vorzugehen.
- Nach Möglichkeit sind (andere) Sichtweisen von Dritten und deren Argumente miteinzubeziehen und zu berücksichtigen.
- In allen Fällen ist der Sicht- und Argumentationsweise der Behörde genügend Rechnung zu tragen und, soweit es nur möglich ist, Gegenargumente und Gegenbeweise zu organisieren und zu erstellen.
- Wird einem Fall eine gewisse Relevanz zugeordnet, so rechtfertigt sich der Beizug von Expertise, um die Chancen und Risiken möglichst gut abzuschätzen. Wichtig dabei ist, den Fokus auf die massgebenden Punkte zu legen. Hierbei ist regelmässig wichtig zu wissen, wer für was welchen Beweis zu liefern hat.
- Der Beweis ist im Straf- und Verwaltungsverfahren wie vorliegend vollkommen unterschiedlich. Im vorliegenden Verfahren hatte Landwirt A. einen namhaften Schaden sowie die Verursachung durch eine öffentliche Strasse nachzuweisen. Der Gemeinde oblag der Gegenbeweis inklusive Selbstverschulden et cetera.

Selbsttest



Hier finden Sie einen Fragebogen, der Ihnen bei einer ersten provisorischen Einschätzung hilft.

- Eigentlich eine einfache Aufgabe. Wenn man sich allerdings das 35-seitige Urteil des Verwaltungsgerichts zu Gemüte führt, so ist das eine höchst anspruchsvolle Aufgabe.
- Wichtig ist gleich zu Beginn, eine überzeugende, nachvollziehbare und plausible Sichtweise der Geschehnisse darzulegen und diese auch mit den notwendigen, objektiven Detailbeweisen zu belegen. Fotoaufnahmen erweisen sich in aller Regel als sehr gute und zuverlässige Quellen, um eigene Behauptungen und Sichtweisen nachzuweisen. Ebenso hilfreich sind zeitnahe Beurteilungen durch neutrale Fachexperten des entsprechenden Fachgebiets, wie vorliegend durch die Inforama.
- Als wenig erfolgsversprechend erweist es sich in der Regel, nach eigenem Gutdünken irgendein Schreiben oder eine Stellungnahme zu verfassen und die Reaktion der Behörde darauf abzuwarten.
- Schlussendlich: Am Ende eines Prozesses ist man immer schlauer und kann zuverlässiger beurteilen, was man allenfalls noch besser oder anders hätte anstellen können. Allerdings hängt der Prozessverlauf sehr von beteiligten Amtspersonen ab und davon, ob man für die Streitigkeit ein gewisses Verständnis aufbringen kann.
- Ein erfolgreicher Prozess bedarf immer einer guten Zusammenarbeit, sodass ein Rechtsvertreter versteht, wie es der Betroffene sieht. Handkehrum muss sich der Betroffene mit den obigen Grundzügen der Verwaltung auseinandersetzen und dem Rechtsvertreter die notwendigen Unterlagen und Argumente liefern. ■



Zur Person

Stephan Stulz ist Rechtsanwalt mit eigener Kanzlei. Nach einer Lehre als Landmaschinenmechaniker absolvierte er ein Maschineningenieurstudium, später studierte er an der HSG St. Gallen (lic. iur.) und ist heute spezialisiert auf sämtliche Verwaltungs- und Strafverfahren, insbesondere mit technischem Hintergrund (vgl. stulz-recht.ch).



Aufbereiter gezielt einsetzen

Aufbereiter sind im intensiven Futterbau Standard. Zu ungünstigen Zeitpunkten und Wetterlagen können sie jedoch zu überdurchschnittlichen Schäden an Insekten und Kleintieren führen.

Autorin: Katharina Scheuner, Foto: zVg

Gute Nährstoff- und Energiegehalte im Grundfutter sind wichtig, deshalb wird oft ein Aufbereiter eingesetzt. Gleichzeitig kann dieser grosse negative Auswirkungen auf Insekten und Kleintiere haben, die in der Wiese leben. Auch in intensiven Futterbaubeständen sind Bienen, Schwebfliegen, Raupen und Grashüpfer zu finden. Die Landwirtschaft hat hier eine Verantwortung: Sie ist auf Insekten und Kleintiere angewiesen – gerade bei der Bestäubung von Nutzpflanzen oder in der Schädlingsregulierung spielen sie eine wichtige Rolle. Futter gar nicht mehr aufzubereiten ist auch keine Lösung. Was tun?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten:

- Mit dem Schnitt warten, bis die Pflanzen verblüht sind (Löwenzahn, Weissklee): Am Ende der Löwenzahnblüte ist das Gras in der Regel in einem optimalen Stadium für den Schnitt.
- Eine Front-Heck-Kombination ermöglicht, den Aufbereiter wegzulassen, wenn man zu einem ungünstigen Zeitpunkt mähen muss. Als Faustregel gilt:
 - Aufbereiter nur einsetzen, wenn deutlich weniger als 1 Biene pro m² zu sehen ist
 - ab 1 Biene pro m² kein Aufbereiter mehr, Rotationsmäherwerke können noch eingesetzt werden
 - ab 2 Bienen pro m² nur noch Messerbalkengeräte
 - Zeitpunkt anpassen: Vor 7 Uhr morgens und nach 18 Uhr abends ist in der Regel die Bienenaktivität geringer.

- In langen Schönwetterperioden den Aufbereiter weglassen: Das Futter trocknet auch so rasch, zudem kann er die Bröckelverluste erhöhen.

Wer Arbeitsschritte an ein Lohnunternehmen auslagert, lagert damit auch die Verantwortung aus. Deshalb: Die Tage sind lang und es gibt viel Arbeit. Denken Sie dennoch darüber nach, welche Auswirkungen Ihr Handeln auf die Insekten hat.

Auf den Punkt

Die Landwirtschaft ist auf Insekten angewiesen – deshalb gehört «Schlaumähen» auch zu ihrer Verantwortung. Danke!

Hinweis



«Schlaumähen» ist eine Sensibilisierungskampagne des Schweizer Bauernverbands unter Mitarbeit der Fachorganisationen AGFF, Agridea, apisuisse, IP-Suisse, Schweizerischer Verband für Landtechnik und Vogelwarte. Unterstützt wird das Projekt vom Coop Fonds für Nachhaltigkeit.

G GRANIT
QUALITY PARTS

MEIN ONLINSHOP IST NEBENAN!

Bestellung beim Fachhändler Ihres Vertrauens

JETZT IM GRANIT PARTNERSHOP REGISTRIEREN!

www.granit-parts.ch

Sommer-Aktion!

Ab 50 kg Feldsamen GRATIS 1 UFA-Samen T-Shirt

Aktion gültig bis 24. Juni 2023 oder solange Vorrat

UFA
SAMEN | SEMENCES

www.ufasamen.ch

LEISTUNG OHNE KOMPROMISSE

FARMER LINE CLEAN | CARE | LUBE

MOTOREX
Oil of Switzerland

motorex.com/farmer-forest-garden

Das rettet Leben

Absturzgefahren sind in einem landwirtschaftlichen Betrieb ein allgegenwärtiges Thema. Die grossen Höhen auf Hochsilos haben bei einem Sturz fatale Folgen.

Autor: Elias Müller, Foto: bul

Die Anforderungen an ein sicheres Hochsilo sind:

- rutschhemmende Sprossen an der Leiter
- Ein Rückenschutz an der Leiter muss montiert werden, wenn mehr als 5 m Aufstieghöhe erreicht werden. Der Rückenschutz muss ab einer Höhe von maximal 3 m beginnen.
- Übersteigt das Silo eine Höhe von 10 m, so muss die Aufstiegsleiter versetzt angebracht und mit Zwischenpodesten (alle 6 m) versehen sein.
- Können die Zwischenpodeste aus technischen Gründen (zum Beispiel bei Kunststoffsilos) nicht umgesetzt werden, so müssen andere Schutzmassnahmen getroffen werden. In der Regel wird dann eine persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz (beispielsweise eine vertikale Steigsicherung oder ein Höhensicherungsgerät) eingesetzt.
- rutschhemmende Oberfläche auf dem Silodach
- Absturzsicherung mit drei Geländerringen am Rand des Silodachs
- Nebeneinander stehende Hochsilos von gleicher Höhe müssen mit Laufstegen (inklusive Geländer) verbunden sein.
- Für die Sicherung der Einfüllöffnung auf dem Hochsilo ist ein Netz oder ein Gitter erforderlich.
- Müssen Sicherheitseinrichtungen für gewisse Arbeiten



entfernt werden (Zügel der Silofräse oder Ähnliches), muss mittels persönlicher Schutzausrüstung gegen Absturz die Sicherheit der arbeitenden Personen gewährleistet werden.

Achten Sie beim Kauf einer Hochsiloanlage darauf, dass die sicherheitstechnischen Anforderungen vom Hersteller erfüllt werden. Bestehende Hochsiloanlagen können mit den erwähnten Massnahmen nachgerüstet werden. Insbesondere für Betriebe mit familienfremden Angestellten, welche dem Unfallversicherungsgesetz (UVG) unterstehen, ist die Umsetzung dieser Massnahmen gesetzlich verpflichtend. Agriss verlangt auf Betriebskontrollen entsprechende Nachrüstungen. Ausführlichere Informationen zu verschiedenen Sicherungssystemen auf Hochsilos finden Sie im Merkblatt «agrisafety facts - Sicherheit» auf dem Hochsilo auf der agriss-Webseite.

Kontakt: Elias Müller, Sicherheitsberater, elias.mueller@bul.ch

Jetzt bis zu 600 CHF Reifenprämie sichern. (1)(2)

01.03. bis 31.05.2023
PROFITIEREN + ABKASSIEREN
KLEBER Landwirtschaftsreifen kaufen & Prämie sichern!

(1) Im Aktionszeitraum erhalten Sie für je zwei KLEBER Landwirtschaftsreifen (ausser Schläuche) des gleichen Profils und der gleichen Dimension bei einer Grösse kleiner/gleich 30 Zoll **150 CHF** erstattet.
 (2) Im Aktionszeitraum erhalten Sie für je zwei KLEBER Landwirtschaftsreifen (ausser Schläuche) des gleichen Profils und der gleichen Dimension grösser 30 Zoll **300 CHF** erstattet.

Die vollständigen Teilnahmebedingungen zur Aktion finden Sie bei Ihrem teilnehmenden Händler und auf der Aktionsseite: praemie.michelin.de/sellout/chd

Kleber
 ERWEITERTE GARANTIE

04/2023 - Michelin Suisse SA - Route Jo Siffert 36 - 1762 Giviez - Schweiz
 KLEBER ist Eigentum der Compagnie Générale des Etablissements Michelin.

KRONI

Siliermittel für Lohnunternehmer* *Spezialpreise für Lohnunternehmer - Gerne erstellen wir für Sie eine Offerte!

<p>KRONI 906 Stabisil TMR</p> <p>(Gras- und Maissilage 25-45% TS) · zur Stabilisierung der TMR · enthält Propionsäure und Kaliumsorbit · nicht ätzend und nicht korrosiv</p>	<p>KRONI 908 Bactosil Plus</p> <p>(Gras-, Mais- und ZR-Schnitzsilage 45-55% TS) · gegen Nachgärung und Schimmel · wasserlöslich aber auch streufähig</p>	<p>KRONI 912 SiloSolve FC BIO</p> <p>(Gras- und Maissilage 35-52% TS) · wasserlöslich, senkt rasch den pH-Wert · hemmt das Wachstum von Pilzen · erhöht die Stabilität der Silage</p>
<p>KRONI 907 Kaliumsorbit</p> <p>(Gras- und Maissilage 25-45% TS) · beugt Schimmel- und Hefepilzbildung vor · gegen Erwärmung beim Siloanschnitt</p>	<p>KRONI 909.01 Stabisil flüssig</p> <p>(Heu > 70% TS) · zur Stabilisierung der TMR · nicht ätzend und nicht korrosiv</p>	<p>KRONI 914 SiloSolve MC BIO</p> <p>(Gras und ZR-Schnitzsilage < 35% TS) · wasserlöslich, fördert Milchsäuregärung · hemmt das Wachstum von Clostridien · reduziert die Bildung von Buttersäure</p>

KRONI SiloSolve Konzept

nass ← Trockenmasse → trocken

leicht silierbar
viel Zucker / wenig Protein
↑
Getreidecharakter
↓
schwer silierbar
wenig Zucker / viel Protein

Mais
Raigras
Gras-Klee-Mischung
Luzerne

SiloSolve FC
SiloSolve MC

35% TS Clostridien Hemmung 52% TS Pilzkontrolle

KRONI AG Mineralstoffe | CH-9450 Altstätten | 071 757 60 60 | info@kroni.ch | www.kroni.ch

Wirtschaftsnachrichten

Jumbo 8450 von Pöttinger schneidet kürzer

Die Jumbo-Hochleistungs-Silierwagen der Serie 8000 von Pöttinger schneidet das Futter um fast 30 % kürzer als am Markt bekannte Ladewagen: Das bedeutet noch höhere Futterqualität ohne Einbussen bei der Ladeleistung. Mit einer Drehmomentabsicherung von 3500 NM sind laut Hersteller Durchsatzleistungen oberhalb eines selbstfahrenden Feldhäckslers möglich.

Durch das neue Antriebskonzept, den Rotor und das Schneidwerk mit 65 Messern ist eine theoretische Schnittlänge von 25 mm möglich. Dabei werden, laut BLT Wieselburg an der HBLFA Francisco Josephinum (AT) nur 15 % mehr Kraft benötigt.

Grossen Einfluss auf die Futterqualität hat die theoretische Schnittlänge: Kurz geschnittenes Futter lässt sich besser verdichten, was zu einer rascheren pH-Wert-Absenkung führt. Dadurch sinkt



Foto: pöttinger

die Gefahr von Fehlgärungen, und die Stabilität der Grassilage wird positiv beeinflusst. Am Silo kann zudem der Maschinen- und Personalaufwand zum Verdichten und Verteilen des Grases auf dem Silostock reduziert werden. Ein weiterer Vorteil der geringen Schnittlänge des Jumbo 8000 ist die um 10 % höhere Ladedichte.

Trotz des geringen Messerabstands von 25 mm ist der Einsatz der automatischen Messerschleifeinrichtung Autocut mög-

lich. Durch ständig scharfe Messer können der Leistungsbedarf und der Kraftstoffverbrauch signifikant gesenkt werden. Die Messer sind einzeln abgesichert und können Fremdkörpern einfach ausweichen. Die Ladeautomatik verarbeitet nun die Informationen eines zusätzlichen optionalen Sensors am Abstreiferträger. So wird mit bis zu vier Sensoren der Ladeprozess optimiert.

poettinger.ch



Foto: robert aebi

Traktor John Deere: Fünf Jahre Garantie

Als erster Schweizer Anbieter für Landtechnik übernimmt die Robert Aebi Landtechnik AG seit 1. November 2022 bis 31. Oktober 2023 bei Neubestellung eines John-Deere-Traktors der Serien 5 bis 9 die Gewährleistungsverlängerung für fünf Jahre oder 2500 Betriebsstunde, wobei das zuerst Erreichte gilt. Geht es um die Anschaffung von Landtechnik, müssen Bäuerinnen und Bauern

tief ins Portemonnaie greifen. Zu Recht erwarten sie im Gegenzug hochwertige, technisch ausgereifte und vor allem langlebige Maschinen und Fahrzeuge; ergänzt um einen ausgezeichneten Service und hervorragende Dienstleistungen.

robert-aebi-landtechnik.ch

Jahrbuch Agrartechnik

Das 34. Jahrbuch Agrartechnik bietet das konzentrierte Fachwissen zahlreicher Experten des Fachgebiets Agrartechnik. Die Beiträge geben unter anderem einen Überblick über technische Neuentwicklungen. In einer Zeit überbordender Informationsflut ist es hilfreich und erforderlich, Zugriff auf qualifizierte Zusammenfassungen mit den Verweisen auf selektive Details zu erhalten. Wie man aus der Kapitelstruktur in der linken Menüleiste entnehmen kann, deckt das Jahrbuch ein breites Themenfeld ab, von Digitalisierung/Automatisierung über Traktoren, Bodenbearbeitung, Saat- und Erntetechnik bis hin zu Bioverfahrens- und Umwelttechnik. Roger Stirnimann, Dozent Agrartechnik der Berner Fachhochschule, hat daran mitgearbeitet.

jahrbuch-agrartechnik.de

Tiefbettstreuer TSW 2140 E mit V-Spread

Durch die Kombination der v-förmigen Anordnung der Streuteller quer zur Fahrtrichtung bei gleichzeitiger Vergrößerung des Durchmessers der Streuteller wird laut Bergmann eine gleichmässige Verteilung des Streugutes auf die Streuteller und somit auch eine gute Verteilung auf dem Feld ermöglicht. Bei der V-Spread-Technologie sind gegenüber Standard-Streuerwerken grössere Arbeitsbreiten und somit die Nutzung von Fahrgassen auch über 24 m möglich. Durch weniger Überfahrten würde der Verschleiss am Streuer reduziert. Voraussetzung für V-Spread ist der kardanische Antrieb der Fräswalzen. Dieser

sorgt für einen komfortablen und wartungsarmen Betrieb und ist gegenüber einem Kettenantrieb leiser. Das macht das Arbeiten für den Fahrer angenehmer. Bergmann bietet den kardanischen Fräswerkantrieb vom kleinsten bis zum grössten Universalstreuer (8 bis 34 t zulässiges Gesamtgewicht) an. Durch die Wiegekomensation ExaRate sei es möglich, den organischen Dünger noch genauer auszubringen als mit dem bisherigen Wiegesystem. Weitere Informationen zu ExaRate auf der Webseite.

hbl-technik.ch



Neue Gebietsverkaufsleiterin

Ab Mai 2023 übernimmt Vanessa Peterhans die Verantwortung für den Vertrieb von Lemken/Steketee in der Westschweiz und ist die Ansprechpartnerin für Kunden und Vertriebspartner in der Region.

Mit nur 26 Jahren blickt sie bereits auf ein ausgefülltes Berufsleben zurück. Aufgewachsen auf einem landwirtschaftlichen Betrieb in Grandson, schloss sie zunächst eine Ausbildung als EFZ-Landwirtin mit Ackerbaupreis ab. Ihre Kenntnisse vertiefte sie bei Auslandseinsätzen auf grossen Ackerbaubetrieben in Kanada und Australien, bevor sie die Höhere Fachschule in Grangeneuve besuchte, die sie 2021 abschloss.

Seither konnte Vanessa Peterhans in einem renommierten Lohnunternehmen Einblick in die Arbeitsabläufe vieler Schweizer Betriebe gewinnen und ist als diplomierte Betriebsleiterin, Meisterlandwirtin und Agrotechnikerin bestens für ihre neue Aufgabe im Team Lemken Schweiz gerüstet.

Vanessa Peterhans spricht vier Sprachen, sodass sie sowohl für die Kommunikation innerhalb der Schweiz als auch im internationalen Team von Lemken bestens aufgestellt ist.

lemken.com

Agrarmonitor - digitaler Rechnungsversand

Immer mehr Unternehmen gehen dazu über, Rechnungen per E-Mail zu versenden. Es hat sich etabliert und wird an vielen Stellen sogar erwartet, eine Rechnung per E-Mail zu erhalten, denn die Vorteile liegen auf der Hand. Aktenstränke werden überflüssig, Papierberge vermieden und Mitarbeiter entlastet. In Agrarmonitor ist der Belegversand per E-Mail seit vielen Jahren Standard. Der Softwarehersteller hat eine Reihe neuer Funktionen rund um den digitalen Belegversand eingeführt.

Neben der Möglichkeit des Sammelversands denkt das System neuerdings bei jedem Belegversand mit. Vor dem Versand wird im Hintergrund überprüft, ob alle Rechnungen plausibel sind, und die Software weist auf mögliche Fehler wie fehlende Empfänger-Adressen oder nicht vergebene Rechnungsnummern hin. Das macht die Arbeit nicht nur schneller, sondern in erster Linie effizienter. Ausserdem schlägt das Programm nun passende Anhänge vor, um alle Arbeitsschritte in einem Versand zu erledigen. Dies können zum Beispiel Lieferscheine oder Wiegescheine sein, die zum Auftrag gehören. Zudem kann ab sofort auf eine Versandhistorie zurückgegriffen werden.

agrarmonitor.de





Über den Fahrer sind 15 bis 20 % mehr an Effizienz herauszuholen. Deshalb ist eine Schulung umso wichtiger.

Mähdrescher richtig einstellen - aber wie?

Was die richtigen Einstellungen beim Mähdrescher sind, ist ein häufig diskutiertes und mit einer breit gefächerten Meinung behaftetes Thema. Denn nur mit optimalen Einstellungen arbeitet die Maschine effizient.

Autor: agriexperts, Fotos: Kirsten Müller, Robert-Aebi-Landtechnik

Welche unterschiedlichen Druschsysteme gibt es? Was sind nun optimale Einstellungen? Wer ist für die Einstellungen verantwortlich, und wer kann helfen, diese optimalen Einstellungen zu finden? Die Firma AgriExperts Consulting GmbH hat im Rahmen eines Expertenstammtisches des Bundesverbandes Lohnunternehmen in Deutschland (BLU) zum Thema Effizienzsteigerung im Bereich Mähdrusch, Lohnunternehmern Rede und Antwort gestanden. Nachfolgend finden Sie eine kurze Zusammenfassung der behandelten Thematik.

Unterschiedliche Drusch- und Abscheidesysteme

Der Mähdrescher-Markt lässt sich in zwei Hauptkategorien unterteilen. Auf der einen Seite gibt es die klassischen Schüttler-Mähdrescher, welche sich durch ihre gute Strohhaltigkeit auszeichnen, zugleich aber in der Restkornabscheidung leistungsbegrenzt sind. Auf der anderen Seite gibt es die Rotorsysteme, die für das höhere Leistungssegment ausgelegt sind und sich durch ihre hohe Durchsatzleistung und schonenden Drusch auszeichnen.

Im Bereich der Schüttler-Modelle gibt es weitere grundsätzliche Unterschiede bei den Dreschsystemen. Zu finden sind hier klassische Eintrommel-Dreschwerke, Dreschsysteme mit einer Vorbeschleunigertrommel, Dreschsysteme mit Zentrifugalabscheider und Dreschsysteme mit einer Kombination aus Beschleunigertrommel und Zentrifugalabscheider. Alle diese Dreschsysteme erfordern ein unterschiedliches Agieren der Fahrer bei der Mähdreschereinstellung, je nach Art des Dreschsystems, verbauten Komponenten und den jeweiligen Bestandsbedingungen.

Der Bereich der Rotorsysteme ist ebenfalls weiter zu unterteilen. Hier sind klassische Axial-Rotoren und sogenannte Hybrid-Systeme zu finden. Die klassischen Rotor-Drescher arbeiten mit einem oder zwei Axialrotoren, welche als ein Aggregat gleichzeitig für Drusch und Restkornabscheidung zuständig sind. Diese Technik ist unter leichten Bestandsbedingungen in den Soja- und Maisanbaugebieten in den USA entstanden. Bekannt für ihre einfache Art der Einstellung, hat sich diese

Technik auch zunehmend unter westeuropäischen Ernteverhältnissen etabliert. Die Hybrid-Mähdrescher sind eine durch westeuropäische Erntebedingungen geprägte Entwicklung und die Kombination aus einem tangentialen Dreschsystem und Axial-Rotoren zur Restkornabscheidung. Hohe Durchsatzleistungen und eine Vielzahl an Möglichkeiten zum Anpassen der Einstellungen an unterschiedliche Bedingungen zeichnen dieses System aus.

Alle am Markt verfügbaren Mähdreschermodelle, bieten bauart- und ausstattungsbedingt grundlegend unterschiedliche Einstellmöglichkeiten. Für die optimale Auslastung des jeweiligen Mähdreschers ist es für den Fahrer also unabdingbar, sein verbautes System zu kennen und die Arbeitsweise zu verstehen. Nur so kann der Fahrer durch Optimierung und Anpassung seiner spezifischen Einstellungen in Abhängigkeit von den Bestandsbedingungen das Optimum der installierten Leistung des Mähdreschers abrufen.

Mähdrescheroptimierung

Häufig sind dem Mähdrescherfahrer kleine, aber wichtige Details seiner verbauten Technik nicht bekannt. Dies führt oft aus Unwissenheit zu falschen Einstellungen. Des Weiteren sind sich viele Fahrer häufig unsicher bei der Optimierung oder dem Anpassen ihrer Einstellungen an die jeweiligen Bestandsbedingungen. Gerne wird daher auf die Grundeinstellungen der Hersteller vertraut. Da diese voreingestellten Werte allerdings oftmals weltweit gleich sind und nicht spezifisch an unterschiedliche Bestandsbedingungen angepasst sind, muss dies durch den Fahrer durchgeführt werden. Im Durchschnitt sind Fehleinstellungen am Dreschwerk die häufigsten und gleichzeitig gravierendsten Fehler der Mähdrescherfahrer,

welche im nachfolgenden Prozess nicht mehr zu korrigieren sind. Der Korbabstand wird tendenziell bei vielen Maschinen zu eng gefahren und die Dreschtrommeldrehzahl zu hoch gewählt. Die Konsequenzen wirken sich direkt auf die Durchsatzleistung und Arbeitsqualität der Maschine aus. Eine zu hohe Dreschtrommeldrehzahl führt oft zu erhöhtem Bruchkornanteil und einer Kurzstrohbelastung der nachfolgenden Aggregate. Diese sind dann der leistungsbegrenzende Faktor. Ein zu enger Korbabstand führt automatisch zu geringeren Durchsatzleistungen, da der Gutfluss negativ beeinträchtigt wird. Hier muss sich der Mähdrescherfahrer vor Augen führen, dass das Stroh und der Kornertrag von der gesamten Schneidwerksbreite (bis zu 14 m) auf eine Dreschtrommelbreite von circa 1,5 m zusammengeführt werden und anschließend, bei Standardeinstellung, einen Korbabstand von circa 12 mm passieren müssen. Der ideale Korbabstand kann je nach Bedingung in der Praxis einfach anhand des Ausdruschs der Ähre beurteilt werden. Solange sich keine unausgedroschenen Körner in der Ähre im Strohschwad oder etwa im Korntank befinden, kann der Korbabstand, um den Gutfluss und somit die Leistung zu verbessern, weiter erhöht werden. Als Indikator für die korrekte Trommeldrehzahl zählen Gutfluss, Kurzstrohbelastung nachfolgender Aggregate und der Bruchkornanteil.

Fahrassistenzsysteme

Um Effizienz und Arbeitsqualität zu steigern und diese konstant durch Entlastung der Fahrer über die gesamte Kampagne auf einem gleichbleibend hohen Level zu halten, haben sich in den vergangenen Jahren Fahrassistenzsysteme in Form von Lenkautomaten, Vorfahrtsgeschwindigkeitsreglern und automatischer Mähdreschereinstellung im Markt durchgesetzt. Durch die Entlastung der Fahrer, das automatisch optimale



Im Durchschnitt sind Fehleinstellungen am Dreschwerk die häufigsten Fehler der Mähdrescherfahrer.

Anpassen der Fahrgeschwindigkeit an die jeweiligen Bestandsbedingungen und die automatische Mähdreschereinstellung, können die gewünschten Anforderungen an Durchsatzleistung, Qualität und Verluste über die gesamte Kampagne, auch bei wechselnden Bedingungen erzielt werden. Eine durchschnittliche Effizienz- beziehungsweise Durchsatzleistungssteigerung von bis zu 15 % sind auf den Einsatz von Fahrassistenzsystemen zurückzuführen.

Alle verfügbaren Fahrassistenzsysteme verschiedener Hersteller arbeiten mit entsprechenden Sensoren. Kameras beurteilen die Kornqualität und sind somit für die automatische Dreschwerkseinstellung ausschlaggebend. Verlustsensoren bestimmen die Verluste und geben die Impulse zur Anpassung der Restkornabscheidungs- oder Reinigungseinstellung. Fahrassistenzsysteme jeglicher Art funktionieren immer nur so gut, wie der Fahrer die entsprechenden Sensoren kalibriert hat. Das korrekte Kalibrieren der unterschiedlichen Sensoren spielt eine entscheidende Rolle für die Arbeitsqualität der Systeme. Nicht kalibrierte Fahrassistenzsysteme führen nicht zum erwarteten Erfolg. Auch hier gilt: Der Fahrer muss die Funktionsweise der verbauten Fahrassistenzsysteme kennen und in der Lage sein, diese zu bedienen.

Aus- und Weiterbildung

Immer modernere Technik mit dementsprechend höherer installierter Leistung stellen in Hinblick auf das Thema Einstellung und Performance hohe Anforderungen an die Mähdrescherfahrer. Der entscheidende Faktor für die Leistung eines Mähdreschers sind die vom Fahrer vorgenommenen Einstellungen. Somit ist der Fahrer hauptverantwortlich für die Durchsatzleistung und Arbeitsqualität der Maschine. Kleine, aber wichtige Hinweise bei der Mähdreschereinstellung können enorme Auswirkungen auf die Effizienz der Maschine haben.

Das Thema Aus- und Weiterbildung im Bereich Mähdrusch ist häufig ein umstrittenes Thema, da in der Regel Mitarbeiter mit bereits vielen Jahren Druscherfahrung am Steuer der neuen Maschinen sitzen. Ob diese jedoch in der Lage sind, die volle Kapazität der Maschinen auszunutzen, wird oft nicht hinterfragt. Aufgrund der kurzen Einsatzzeit der Mähdrescher ist hier von Beginn an ein professionelles und leistungsorientiertes Agieren der Fahrer gefragt. Eine Schulung zum Verständnis und zur Bedienung der verbauten Technik ist im Bereich Mähdrusch somit unumgänglich. Aufgrund der wenigen Erntetage pro Jahr empfiehlt sich ebenfalls eine jährliche Auffrischung der Kenntnisse vor Beginn der Ernte. ■

Auf den Punkt

- Fortschreitende Technologie stellt hohe Anforderungen an den Fahrer.
- Die richtige Einstellung kann enorme Auswirkung auf die Effizienz der Maschine haben.
- Fahrassistenzsysteme funktionieren nur so gut, wie der Fahrer die Sensoren kalibriert hat.

Webinare



Künftig arbeiten wir bei Weiterbildungsangeboten mit dem bundesdeutschen Verband Lohnunternehmen zusammen. Das Webinar «Mähdrescher einstellen» ist für unsere Mitglieder zugänglich. Abonnieren Sie jetzt unseren Newsletter, um künftig kein Webinar verpassen.

Tipp

Agrarreise Kasachstan



Kasachstan bietet spektakuläre Landschaften, traditionelle Kultur und eine der modernsten Hauptstädte der Welt. Das Fachprogramm zeigt die Agrarwirtschaft des aufstrebenden Landes.

7 Tage, Reisepreis 2.950 € pro Person im DZ

Reiseleistung:

- Flüge, Bustransfers
- Übernachtungen, Vollpension ohne Getränke
- deutschsprachige Reiseleitung (und Dolmetscher)
- Besichtigungen, Führungen, Eintritte, Vorträge

Interesse? Bitte schreiben Sie uns:

office@agro-lohnunternehmer.ch

Die Agrarreise wird durchgeführt von:



Verband/Association
**Lohnunternehmer
Agro-entrepreneurs**



Siloballenfolien für Ballensilageprofis

40 Jahre Siloballen Schweiz 40 Jahre Bruno Aemisegger AG

Vor 40 Jahren hat Hans Aemisegger mit seinen Söhnen zusammen die erste Siloballe der Schweiz gepresst, was den Grundstein für unser Unternehmen legte.

Wir feiern dies mit einer Jubiläumsausstellung

**am 12. und 13. Juli ab 11 Uhr
auf der Schwägalp AR**

- umfangreiche Ausstellung aktueller Siloballenpressen
- Geschichte der Siloballentechnik
- Festwirtschaft mit Rahmenprogramm



www.aemisegger-agro.ch



www.tenospin.de

TRAGKRAFT, DIE EINEM DEN RÜCKEN FREI HÄLT.



AGRITERRA

Reifen, die weniger Fahrten benötigen, um Arbeit zu erledigen. So steigt die Leistungsfähigkeit.

MITAS. SMARTER ERFOLGSPARTNER.
mitas-tyres.com



Sechs Betriebe zertifiziert

Erstmals zeichnete der Verband Lohnbetriebe für einen professionellen Pflanzenschutz aus. Bei einer schnellen Fragerunde sind sich alle einig: «Wir wollen Vorbilder sein».

Autorin/Foto: Kirsten Müller

Seit 2022 bietet der Verband Lohnunternehmer Schweiz seinen Mitgliedern die Möglichkeit an, sich über eine Zertifizierung ihre Professionalität im Einsatz mit Pflanzenschutzmitteln unter Beweis zu stellen. Die Lohnbetriebe dokumentieren mit dem Erwerb des Zertifikats ihre Expertise. Ein sorgsamer Einsatz ist für sie selbstverständlich. «Wir möchten Vorbilder sein.», sind sich die Zertifizierten einig.

Mit dem Prüfsiegel würden die Betriebsleiter zeigen, dass sie sich ihrer Verantwortung bewusst seien. Ein weiterer Grund für den Erwerb sei, den Konsumentinnen und Konsumenten zu erklären, dass sie die Kulturen schützen. Leider sei der Begriff Pflanzenschutz negativ besetzt, obwohl man die Pflanze vor Krankheiten schützen oder bei Befall ein «Medikament» verabreiche, so die Zertifizierten.

«Damit wollen wir uns proaktiv zeigen und sich von jenen abheben, die das spezifische Wissen um den Pflanzenschutz nicht

hätten», sagt Vorstandsmitglied Rolf Haller, denn noch immer gebe es schwarze Schafe in der Branche.

Prüfkatalog vorab

Bei der Konzeption der rund 115 Punkte umfassenden Prüfung, die für das Zertifikat nötig ist, hat der Verband eng mit Fachstellen wie dem Bundesamt für Landwirtschaft BLW und der Beratungseinrichtung Agridea zusammengearbeitet. Wer die Prüfung ablegen möchte, erhält vom Verband die entsprechenden Materialien zur Vorbereitung. «Dabei weisen wir darauf hin, dass man strengen Kriterien standhalten muss», sagt Rolf Haller. Lohnunternehmen, die sich zertifizieren lassen wollen, müssen folglich an der Prüfung auf dem Betrieb in sämtlichen Punkten bestehen. Der zeitliche Aufwand vor Ort beträgt rund drei Stunden. Geprüft wird von

Vorstandsmitglied Rolf Haller oder Vizepräsident Fernand Andrey sowie Kirsten Müller, Geschäftsführerin. «Uns ist es sehr



Rolf Haller, überreichte an der Generalversammlung die Zertifikate: Fernand Andrey, Thomas Müller, Daniel Kressibucher, Samuel Guggisberg, Philipp Siegrist, Thomas Haller (v. li.).

Jetzt anmelden



Mehr zum Zertifikat «Pflanzenschutz» sowie eine Bildergalerie von den bisherigen Zertifizierungen finden Sie auf unserer neuen Webseite.

ernst und wichtig vor Ort Waschplatz, Pflanzenschutzspritze, Lagerung der Pflanzenschutzmittel und Anwenderschutz in Augenschein zu nehmen», sagen die Prüfer.

Kosten von 600 CHF

Eine Gebühr von 600 CHF netto wird erhoben. Dies beinhaltet zwei Aufkleber für die Pflanzenschutzspritze mit dem Logo des Zertifikats und ein hochwertiges Schild in der Grösse von 60 cm x 60 cm, was an der Wand angebracht werden kann. Bei nicht Erfüllung der Kriterien, erhält das Unternehmen die Möglichkeit nachzubessern und kann sich für eine Nachprüfung anmelden. Dies zieht eine Gebühr von 400 CHF nach sich.

Folgende Unternehmen sind zertifiziert:

- Fernand Andrey (Vizepräsident), Andrey + Schafer Lohnunternehmung AG, St. Silvester (FR)
- Thomas Müller Pflanzenschutz, Ruswil (LU)
- Daniel Kressibucher Kressibucher Agro AG, Lanzenneunforn (TG),
- Samuel Guggisberg, Lohnunternehmen Guggisberg, Zimmerwald (BE),
- Philipp Siegrist, PhS Lohnunternehmen, Burg (AG),
- Rolf Haller, Birrhard R. + M. Haller GmbH, Birrhard (AG)

Weitere zehn Betriebe befinden sich im Anmeldeprozess.



Praktisch: Pflanzenschutzschürze Alpha Tec 3000 mit Rückenverschluss. Für den Anwenderschutz ist es wichtig, die richtige Ausstattung auf dem Betrieb parat zu haben. Im Shop der BUL erhalten Sie die notwendige Ausstattung: bul.ch.

Sechs Schritte zum Zertifikat

- 1 Sich informieren (QR-Code)
- 2 Prüfbogen anfordern.
- 3 Selbstprüfung auf dem Betrieb.
- 4 Anmeldung und Terminabstimmung.
- 5 Durchführung der Prüfung.
- 6 Bestätigung der Zertifizierung.

Stellenangebote

Werkstattleiter/in (100%)

Unterhalt und Reparaturen vom umfangreichen Maschinenpark, Führen der Werkstattabteilung

Thomas Estermann AG · Höndlenhof 2 · 6274 Eschenbach

Tel. +41 (0) 41 448 27 13 · info@th-estermann-ag.ch
th-estermann-ag.ch

Maschinist Lohnunternehmen/Mechaniker (100%)

Landmaschinenmechaniker, Landwirt mit mechanischem Flair, Schlosser oder ähnlich

Leu AG Lohnunternehmen · Günikon 56 · 6276 Hohenrain

Tel. +41 (0) 41 910 33 87 · kontakt@leu-lohnunternehmen.ch
leu-lohnunternehmen.ch

Lastwagenchauffeur (100%)

Kategorie C/CE

Haffa Maschinenbetrieb · Oberandwil 8 · 8586 Andwil

Tel. +41 (0) 71 648 13 19 · info@haffa-maschinenbetrieb.ch

► **Neu: Unsere Mitglieder und Partner können auf unserer Webseite «agro-lohnunternehmer.ch» ihre Jobangebote publizieren - im Agroluchs erscheint eine Auswahl.**

DeLuTa 2022: Pure Begeisterung

Der Verband organisierte mit dem Reiseunternehmen Agrixperia eine dreitägige Reise zur Deutschen Lohnunternehmertagung nach Bremen. Die 30 Teilnehmer erhielten wertvolle Inputs.



Begeisterte Teilnehmer auf der DeLuTa in Bremen. Das einzigartige Format und der Mix aus Ausstellung und Fachvorträgen überzeugt und ist auf jeden Fall eine lohnenswerte Reise.

Autorin/Fotos: Kirsten Müller

Per Flugzeug ging es nach Hamburg und weiter mit dem Bus nach Bremen. Auf dem Rückweg zum Flughafen gab es einen Zwischenstopp beim Unternehmen Amazone in Hude bei Oldenburg. Der Fokus der DeLuTa liegt auf dem Kontakt zwischen Hersteller und Lohnunternehmer. Die Veranstaltung kommt ohne Showeffekte aus und ist die perfekte Plattform. In allen vier Hallen präsentierten sich die Mitgliederfirmen des deutschen Verbandes (BLU). Nach dem Start um 9 Uhr strömten die Besucher schnell in die Hallen, um sich über neue und bestehende Technik zu informieren. Diesmal digital

«Der Austausch unter den Berufskollegen länderübergreifend ist für mich ein grosser Mehrwert.»

Fritz Hirter, Ehrenpräsident
Verband Lohnunternehmer Schweiz

und mit einem neuen Einlasskonzept wurden statt Armbänder, Lanyards verteilt. Die Zeit für Gespräche und Diskussionen zwischen Lohnunternehmern und den Herstellern war zur Genüge vorhanden und wurde bis zum Schliessen der Hallen gegen 19.30 Uhr genutzt, bevor es weiter zur DeLuTa-Party ging. Nicht unerwähnt bleiben dürfen die parallel stattfindenden Vorträge, die sehr geschätzt werden. Christian Kuhn (Mitglied), Rolf Haller (Vorstand) und Fritz Hirter (Ehrenpräsident) begeisterte die Themenauswahl: «Inhalte, die uns bewegen und uns weiterbringen». In der

Halle 4 präsentierte sich die Plattform Smart Farming. Die Besucher informierten sich zu Agrarelektronik, Digitalisierung, Software und Automatisierung. Sogar die Entwickler waren vor Ort, um Anregungen im direkten Kundenkontakt aufzunehmen.

Das Schöne an der DeLuTa: Man trifft an jeder Ecke bekannte Gesichter. Das Messegelände Bremen hat sich als neuer Standort etabliert und bietet genügend Raum für Gespräche mit Berufskollegen, Verbandsvertretern sowie Herstellern. Wer Aktion wollte, konnte beispielsweise seine Geschicklichkeit bei New Holland unter Beweis stellen. Eine sportliche Herausforderung fand man bei der Firma Claas, und bei Krone musste Teamgeist gezeigt werden. Neben diesen Aktionen konnte man auch die kleinen Fahrzeuge am Siku-Stand in Bewegung setzen.

Zwischenstopp bei Amazone

Der Besuch bei Amazone begeisterte die Schweizer Gruppe. Erster Halt: Hude bei Oldenburg. Dort finden unter anderem Schulungen für das eigene Personal statt. Nach einem Vortrag und Erklärungen, wie das Unternehmen zum Namen kam, ging es auf den Rundgang durch das Gebäude. Der Hersteller von Ackerbaugeräten in den Sparten Bodenbearbeitung, Sätechnik, Düngung und Pflanzenschutz wird in der Schweiz von der Landmaschinen AG Ott aus Zollikofen vertreten. Daniel Diekmann ist für die Produktentwicklung der Sämaschinen tätig, die in Hude entstehen. Er führte in seinem Vortrag aus, dass Amazone trotz eines herausfordernden Marktumfeldes seinen Umsatz von 637 Mio. € im Jahr 2020 auf 655 Mio. € im Jahr 2021 steigerte. Fordernd seien für Amazone wie auch für andere Unternehmen der Wandel der Betriebsstrukturen und Anbaumethoden, Klimawandel und Wetterextreme, gesellschaftliche Diskussionen, geopolitische Ereignisse sowie die Handelshemmnisse. Zweiter Halt: Produktionsstandort in Hude-Altmoorhausen. Dort befindet sich das neue Werkzentrum für die Grossflächensätechnik. Unsere Teilnehmer waren von der Amazone-Philosophie und der Gastfreundschaft begeistert. Beim Mittagessen beantwortete Diekmann Fragen.



Die Teile werden in einem elektrisch leitfähigen, wässrigen Tauchlack versenkt. Das garantiert eine gleichmässige Beschichtung ohne Läufer.



Wer kennt sie nicht? Die Aufbausämaschine AD 3000 mit einer Arbeitsbreite von 3 m.

Wie entstand der Name Amazone?

Auf einer DLG-Landtechnikausstellung im Jahr 1891 erhielt Heinrich Dreyer eine Medaille für die «Beste Maschine». Diese Getreidereinigungsmaschine «Windfege» nannte der Firmengründer Amazone. Amazone ist ein familiengeführtes Unternehmen in der vierten Generation.

Erfindergeist beeindruckt

Gelbe Kehrmaschinen, orangefarbene Schneeräumfahrzeuge, ausgeklügeltes Glatteis-Frühwarnsystem – wer hat's erfunden? Boshung. Anfang Februar besuchte der Verband das Familienunternehmen in Payerne.



«Solche bereichernde Anlässe könnt ihr gerne öfter anbieten. Merci für die Organisation.»

**Erich Jenni,
Geschäftsführer Walter Marolf AG**

Fernand Andrey (li.), Vizepräsident, begrüßte die Gäste und bedankte sich bei Boshung für die Einladung.

Autorin/Fotos: Kirsten Müller

Der Hautfokus von Boshung im breiten Feld des Fahrzeugbaus ist die Produktion von nachhaltigen Kommunalfahrzeugen wie der vollelektrischen Kehrmaschine Urban-Sweeper S2.0 und dem multifunktionale Geräteträger Pony P3.0. Mit dem Jetbroom, welcher weltweit für geräumte Start- und Landebahnen auf Flughäfen sorgt, ist Boshung Marktleader in diesem Segment. Salzstreugeräte und Schneepflüge waren ebenfalls zu bewundern.

Das Unternehmen hat am Standort 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Boshung-Gruppe ist auf drei Kontinenten in elf Ländern vertreten mit gesamthaft 700 Mitarbeitenden.

Der Erfindergeist von Marcel Boshung senior

Vor 76 Jahren legte Marcel Boshung mit 25 Jahren mit der

Eröffnung seiner Karosseriewerkstatt den Grundstein für die heutige Weltfirma. Das Interesse an Ausrüstung für den Winterdienst weckte die Neugier des Gründers. Hand in Hand arbeitete er an der Entwicklung neuer Technologien und Produkte für den Strassenunterhalt. Ende der 1960er Jahre räumte er mit seinem Team auf der Internationalen Erfindermesse in Brüssel gleich drei Preise ab. Dieser innovative Spirit zieht sich durch die ganze Firmengeschichte. Eine weitere Errungenschaft ist 1975 die Etablierung des Glatteis-Frühwarnsystems. Die in den Fahrbahnoberfläche eingelassenen Fahrbahnsensoren ermöglichen eine völlig neue Herangehensweise, um die Bildung von Eis vorherzusagen oder gar zu verhindern. Weitere Meilensteine im Segment der kommunalen Maschinen ist der Geräteträger Pony; die kompakten und

Live-Video



Ivan Studer, Verkaufsleiter Boshung, stellte uns das Unternehmen Boshung vor.



35 Lohnunternehmer und Partner bestaunten auf dem 14'000 m² grossen Firmengelände die Montage- und Lagerhallen.

multifunktionalen Fahrzeuge begegnen uns in vielen Städten. Die ersten wurden 1950 nach Paris geliefert.

Jetbroom ist einzigartig

Beeindruckend ist der Jetbroom, welcher 1985 auf den Markt kam. Ein speziell für Flughäfen entwickeltes Kehr-/Blasgerät, welches Start- und Landebahnen weltweit von Schnee und Eis befreit. Jetbrooms stehen in der ganzen nördlichen Hemisphäre im Einsatz, von Nordamerika, Europa über Kasachstan bis nach China.

Zur Einordnung der Dimensionen: 65 Jetbrooms sorgen auf dem Chicago O'Hare International Airport für Sicherheit. Mit über 900'000 Flugzeugbewegungen pro Jahr ist es für den Flughafen unerlässlich, die Oberflächen und den Verkehr auf dem Gelände ganzjährig in Betrieb zu halten.

In Payerne führten Ivan Studer, Verkaufsleiter Boshung, und sein Team, die Gäste durch die «heiligen Hallen» der Montage und des Lagers. Dabei gab er die eine oder andere Anekdote preis, was ihm in seiner langjährigen Tätigkeit begegnete. Diskussionen zur Nachhaltigkeit und Effizienz bei Ausbringung von Salzgemischen und Sole rundeten das Event ab.

Auf den Punkt

- Boshung gewährte uns einen umfassenden und exklusiven Einblick.
- Die Teilnehmer testeten das vollelektrische Pony.
- Die Vorstellung der schweizweit installierten Glatteis-Frühwarnsysteme und der automatischen Taumittel-Sprühanlagen und deren Überwachung auf der digitalen Plattform beeindruckten.



Frauenreisli: Auszeit in Baden

Autorin: Heidi Haffa, Foto: zVg

Am 30. März 2023 war es wieder so weit. 16 LU-Frauen trafen sich schon zum vierten Mal zu einem Frauenreisli. Melanie Zimmermann organisierte das Essen und machte den Vorschlag, sich in Baden zu treffen. Eine muntere Schar Frauen begrüsst sich bei Regenwetter. Tja, richtiges Lohnunternehmer-Wetter, da konnten wir ohne Druck von zu Hause einen Tag blaumachen. Melanie führte uns durch ein schmuckes Altstadtchen. Im roten Turm in Baden gab es ein feines Essen. Es wurde rege diskutiert. Einige Frauen lernten sich erst kennen. Die anderen sprachen über Kinder, Grosskinder, Betriebe oder Allgemeines. Gemeinsam spazierten wir zur Holzbrücke und der Limmat entlang zu den Thermen. Die Ortskundigen unter uns erklärten dieses und jenes noch über Baden. Allen hat es sehr gefallen, und die Laune war super. Natürlich mussten wir noch einen Kaffee- und Desserhalt einlegen. Schwere Herzen gingen wir auseinander, aber nächstes Jahr machen wir wieder ein LU-Frauenreise. Wohin es geht, das verraten wir nicht!

Vielen Dank, Melanie, für das Organisieren. Also, ich bin wieder dabei! Schön, auch neue Frauen kennenzulernen. Kommt doch auch mit! Ich wünsche allen eine gute Saison und bleibt gesund.

Eure Heidi Haffa



Der Austausch unter den Lohnunternehmerfrauen hat mittlerweile Tradition. Alle Frauen sind herzlich willkommen.

Jubiläum: Birchers im Glück



Was für ein erfrischendes Bild: Marlis und Roman Bircher (r.) freuten sich über den Besuch von Vizepräsident Daniel Haffa.

Autorin/Fotos: Kirsten Müller

Aufgereiht wie im Spalier standen die Anhänger und Maschinen der Birchers rechts und links am Weg: ein standesgemässer Empfang für Kunden und Gäste. Schlussendlich feiert der Lohnbetrieb Bircher sein 60-jähriges Bestehen. Marlis und Roman, das Inhaberehepaar, begrüsst rund 2500 Menschen. Ihren Kunden gönnten sie am Freitagabend einen exklusiven Rahmen mit wunderbar eingedecktem Tisch. «Einfach mal die Kundenbeziehungen wertschätzen», sagt Marlis. Samstag und Sonntag öffneten sie den Betrieb für die gesamte Bevölkerung zum Tag der offenen Tür. Die Birchers mit Team hatten sich etwas einfallen lassen: In der Halle war reichlich für Essen und Trinken gesorgt. Die Kinderecke mit einem riesigen Sandhaufen und Hüpfburg war sehr gut besucht, Gross und Klein bestaunten den Maschinenpark der Birchers. Vor 60 Jahren setzte ein MF 630S den Anfangspunkt: Ausgestattet mit einem VW-Motor und einer Schnittbreite von 1,8 m drosch der Selbstfahrer 30 ha in der Saison. Das Unternehmen vergrösserte sich Stück für Stück, immer ausgerichtet nach den Bedürfnissen der Kundschaft. 2011 übergab Peter Bircher den Betrieb an Marlis und Roman, seinen ältesten Sohn.

Der Lohnbetrieb konzentriert sich mit vier fest angestellten Mitarbeitern und diversen Aushilfen auf Arbeiten wie Dreschen, Häckseln und Maisaussaat. Mit der Investition in ein kameragesteuertes Hackgerät von Schmotzer vor zwei Jahren reagierte Roman Bircher auf die Entwicklungen im Bereich Pflanzenschutz.

Weitere Bilder



Auf unserer Webseite finden Sie weitere Bilder vom Tag der offenen Tür.



Nach der erfolgreichen Durchführung steht schon jetzt der Termin für das kommende Jahr: 22. Februar 2024.

Tagung: Pflanzenschutzstrategien diskutiert

Autor/Foto: Mario Kurmann, Kanton Luzern, Landwirtschaft und Wald (lawa)

Anfang März versammelten sich Lohnunternehmer und Pflanzenschutzberater am Landwirtschaftlichen Zentrum Liebegg zur ersten Pflanzenschutztagung in diesem Rahmen. Die Veranstaltung wurde gemeinsam durch die beiden kantonalen Pflanzenschutzdienste der Kantone Aargau und Luzern organisiert. Im Fokus der Tagung standen Themen wie der aktuelle Stand des Agrarpaketes und des Nationalen Aktionsplans (NAP) sowie deren Auswirkungen auf die Pflanzenschutz- und Pflanzenschutzmittelsituation. Der fach- und sachgerechte Umgang mit Wirkstoffen mit erhöhten Risikopotenzialen nimmt hierbei eine Schlüsselrolle ein, wie auch die Visualisierungen mittels Zuckerkwürfeln für die Beispiele Sempachersee und Hallwilersee demonstrierten. Die Tagung informierte weiter zu den aktuellen Themen Drift und Abschwemmung, Sonderbewilligungen, Rückstandsanalysen im ÖLN und zur Fachbewilligung Pflanzenschutz. Resistenzen gegenüber Pflanzenschutzmitteln wurden ebenfalls ausführlich diskutiert; ein Thema, welches infolge der schmaler werdenden Wirkstoffpalette stark an Bedeutung zugenommen hat.

Die Ansprüche an den heutigen Pflanzenschutz sind herausfordernd, komplex und bedürfen einer hohen Professionalität. Hierzu präsentierte Rolf Haller (Vorstandsmitglied Lohnunternehmerverband) an der Tagung das neu eingeführte Lohnunternehmerzertifikat, welches auch der Sicherstellung dieser

Ansprüche aus dem Pflanzenschutz Rechnung trägt. Besten Dank für diesen Beitrag und den Einladungsversand durch den Lohnunternehmerverband an die Lohnunternehmer aus dem Kanton Aargau und Luzern.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurden die Anliegen und Bedürfnisse vonseiten der Lohnunternehmer und Pflanzenschutzberater aufgenommen und diskutiert, um zukünftig nachhaltige und effektive Pflanzenschutzstrategien zu entwickeln und die Zusammenarbeit zwischen Pflanzenschutzdienst und Praxis zu verbessern.

Die Pflanzenschutztagung war eine rundum erfolgreiche Veranstaltung und wurde von den TeilnehmerInnen sehr geschätzt. Die Tagung bot auch genügend Raum, um sich über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen in der Branche und über zukünftige Strategien auszutauschen. Aufgrund der sehr positiven Rückmeldungen der 67 Teilnehmer/-innen wird die Veranstaltung weitergeführt und das nächste Jahr im Kanton Luzern durchgeführt werden.

Fortsetzung folgt



Informieren Sie sich über die Topthemen der Lohnunternehmer. Wir halten sie auf dem Laufenden zu anstehenden Weiterbildungen und Veranstaltungen. Abonnieren Sie unseren Newsletter, der einmal pro Monat erscheint.

Kündigung gab Anstoss

Markus und Renate Fuchs betreiben seit zehn Jahren in Studen (SZ) ihr Lohnunternehmen für Forst und Landwirtschaft. Sie feierten Anfang April Jubiläum. Wir haben nachgefragt, was den gelernten Forstwart zur Gründung bewegt hat.

Interview/Foto: Kirsten Müller

Du hast den Lohnbetrieb aus dem Nichts aufgebaut. Was war dein Antrieb?

Markus Fuchs: Die Selbstständigkeit schwirrte mir schon länger im Kopf herum. Ich arbeitete im Kloster Einsiedeln als gelernter Forstwart. Das Kloster löste die Abteilung Forst auf, und mir wurde gekündigt. Die Kündigung war schlussendlich meine definitive Entscheidung zur Selbstständigkeit.

Wie hast du angefangen?

Im Jahr 2003, da war ich noch in der Rekrutenschule, kaufte ich mir den ersten Traktor MF 4355. Mit dem war ich nebenher unterwegs. Im Jahr 2007 tauschte ich dann den MF 4355 gegen den Massey Ferguson 5455 mit Frontlader ein. Sechs Jahre später durfte ich dann auch einen Teil der Brennholzkundschaft vom Kloster Einsiedeln übernehmen. Auch gab es kleinere Aufträge, die ich entgegennehmen konnte. Im zweiten Jahr meiner Selbstständigkeit hatte ich bereits einen Angestellten.

Du hast dir zwei Standbeine aufgebaut.

Richtig. Im Winterhalbjahr geht es in den Forst mit Rücken, Fällen bis zum Brennholz-Fertigmachen machen. Im Sommerhalbjahr von April bis anfangs November bieten wir alle Arbeiten rund ums Grünland an: Mähservice, Silo-ballenpressen. Wir befüllen Fahrsilo und Hochsilos. Ausbringen von Hofdünger ab Hof oder Feldrand gehört mit in unser Angebot.

Wie viele Mitarbeiter hast du mittlerweile beschäftigt?

Sechs Mitarbeiter, drei Festangestellte und drei Aushilfen im Sommer zu den Spitzenzeiten.

Uns interessiert, was die grösste Herausforderung rückblickend war.

Das Vertrauen der Kundschaft zu gewinnen. In der Landwirtschaft mussten wir bei null anfangen. Sicher ist die gesamte Administration im Hintergrund auch immer wieder eine neue Herausforderung.

Was war deine letzte grössere Anschaffung im Maschinenpark?

Wir haben uns vor anderthalb Jahren eine Spaltmaschine von Posch gekauft. Damit fertigen wir Scheite an zwischen



Markus und Renate Fuchs mit ihrem Team.

20 und 50 cm. Weil sie kurz geschnitten sind, sind diese zwischen einem halben und ganzen Jahr bereits trocken.

Hast du ein spezielles Ziel vor Augen?

Irgendwann wäre mein Traum, eine schöne Halle mit Werkstatt zu besitzen, damit mein Maschineninventar nicht immer draussen stehen muss, wie das zurzeit der Fall ist.

Was ist dir besonders wichtig?

Unfallfrei durch den Tag zu kommen und dass wir bei der Kundschaft saubere und genaue Arbeit leisten.

Gibt es neben dem anstrengenden Job ein Hobby?

Ganz wichtig: Meine Familie, die mir den Rücken stärkt, steht an erster Stelle. Im Jodlerclub Ybrig - wenn ich es zeitlich irgendwie noch auf die Reihe bekomme - schaue ich jeden Mittwoch vorbei. Dort entstehen immer wieder gute Gespräche ohne Zeitdruck.

Live-Video



Markus Fuchs stellt im Gespräch den Werdegang seines Betriebes vor.

Das Beste der Welt für die Schweizer Landwirtschaft

Green On® Micro

Aufnahme über das Blatt und den Boden

Auf den Boden gelangende Anteile werden über die Wurzeln aufgenommen oder rückstandslos in die mikrobielle Biomasse eingebaut.

Glycinat-komplexierte Mikronährstoffe

Durch diese spezielle Art von Nährstoffen, können diese extrem schnell von der Pflanze aufgenommen werden und kommen genau dort an, wo sie benötigt werden.

Das benutzerfreundliche Anwendungskonzept

Für alle Ackerkulturen geeignet, Mischbar mit unseren Herbiziden, Fungiziden und Insektiziden.

Schnelle Aufnahme

Alle Bestandteile sind vollständig pflanzenverfügbar, dadurch hat die Pflanze mehr für das Wesentliche wie: Wachstum, Vitalität und Ertragsbildung!



erhältlich im 1 kg Beutel
staubfreies, wasserlösliches Granulat für 2 Hektaren

Unterstützung der Fungizide

Die Mikronährstoffe Mangan und Zink helfen den Fungiziden bei der Wirkung. Im Kartoffelbau kann eine mancozebähnliche Wirkung erzielt werden.



Stähler Suisse SA
Henzmannstrasse 17A
4800 Zofingen
Telefon 062 746 80 00
www.staehler.ch



20 Jahre «Verband Lohnunternehmer Schweiz»! Das wollen wir mit Euch zusammen feiern!

Am: **Freitag, 11. August 2023**

Um: 16.00 Uhr Eintreffen
16.30 Uhr Apéro
17.00 Uhr Feierlichkeiten mit Festessen

Ort: **Fernand Andrey · En Pesé · 1732 Arconciel**

Merci für eine Kostenbeteiligung von 20 CHF pro Person (bar vor Ort oder via Twint).



Anmeldung (nur für Mitglieder und Partner/Sponsoren):
Bitte meldet euch auf unserer Webseite bis 24. Juli an.



Termine



12. - 13. Juli 2023, ab 11 Uhr, Säntis (AR)



Jubiläumsfest, 40 Jahre

Im Frühling 1983 haben Hans Aemisegger und seine Söhne die ersten Rundballen der Schweiz gepresst. Daraus entwickelte sich das Unternehmen Aemisegger Agro Bedarf.

Diesen Sommer feiern sie 40-jähriges Bestehen. Es gibt eine Ausstellung mit den aktuellen Ballenpressen des Schweizer Marktes mit Festwirtschaft. Der Verband ist mit einem Stand vertreten.

Siloballen Schweiz und Bruno Aemisegger AG, Schwägälp, Talstation Säntis



11. August 2023, ab 16 Uhr, Arconciel (FR)

Jubiläumsfest, 20 Jahre

Der Verband Lohnunternehmer Schweiz hat sich vor 20 Jahren gegründet. Der diesjährige Grillplausch steht im Zeichen des Jubiläums.

16.00 Uhr – Eintreffen

16.30 Uhr – Apéro

17.00 Uhr – Feierlichkeiten mit Festessen

Wir feiern auf dem Lohnbetrieb von Fernand Andrey, En Pesé, 1732 Arconciel (FR).

Anmeldung bis 24. Juli

Bitte meldet euch auf unserer Webseite an. Nur für Mitglieder und Partner/Sponsoren.

agro-lohnunternehmer.ch



18. - 20. August 2023, Tänikon (TG)



AgriEmotion

Die erste Ausgabe der Veranstaltung von GVS Agrar und Agrar Landtechnik ist der Startschuss für eine jährlich wiederkehrende Outdoor-Ausstellung, abwechslungsweise in der Ost- und Westschweiz. Erleben Sie professionelle Landtechnik Live im Einsatz.

Freitag, 18. August

«Lohnunternehmer Profi-Day»: Maschinendemos im Feld, Stubete

Samstag, 19. August

Maschinendemos im Feld, Geschicklichkeitsfahren, Farmers-Party

Sonntag, 20. August

Maschinendemos im Feld, Geschicklichkeitsfahren CH-Meisterschaft Findet bei jeder Witterung statt!



21. - 22. August 2023, Inforama Rütli, Zollikofen (BE)

Infotag Boden

Boden unter Druck – Verdichtungen vorbeugen, feststellen und kurieren.

Montag, 21. August

Hier anmelden. Bodendruckmessstelle steht allen Interessierten zur Verfügung, um den Bodendruck von eigenen Fahrzeugkombinationen zu messen.

Dienstag, 22. August

Tagung - Kosten Mittagessen 20 CHF

OGG, Kommission Agrartechnik



30. August - 3. September 2023, Schützenmatte in Lenzburg (AG)

Ala 23

Im Rahmen einer grossen Ausstellung präsentiert die Aargauer Landwirtschaft ihre Produkte, Leistungen, Werte und Standpunkte. Die Ausstellung findet alle zehn Jahre statt. Ausrichter des Grossanlasses ist der Bauernverband Aargau BVA mit seinen Mitgliederorganisationen und diversen Partnern.

Das Gelände ist angelegt wie ein Bauernhof, auf dessen riesigem Vorplatz sich die Besucherinnen und Besucher treffen, verpflegen und vergnügen.



2. - 3. September 2023, Ersigen (BE)

Robert Aebi Days

Auf dem Feld bei Ersigen erwartet die Besucher an beiden Tagen Maschinenausstellung und -präsentationen.



22. - 24. September 2023, Hüswil (LU)



Jubiläumsfest, 20 Jahre

Inhaber und Gründer Roger Zulliger feiert mit seinem Team am Wochenende vom 22. bis 24. September 2023 20-jähriges Firmenjubiläum am Standort in Hüswil (LU). Vor 20 Jahren setzte der gelernte Landwirt den Grundstock für das Unternehmen. In den vergangenen Jahren wuchs die Firma stetig: 2012 zog Roger Zulliger an den heutigen neuen Standort. Dort entstand eine grosse Halle, die im Verlauf der vergangenen Jahre erweitert wurde.

«Wir vertreiben als Schwerpunkt Fütterungs- und Transporttechnik in allen Ausführungen und sind exklusiver Händler diverser Maschinen wie Strautmann, Seppi M, Düvelsdorf, Fortuna, JAY-LOR etc.», sagt Roger Zulliger.

Mit einer grossen Ausstellung aus dem Import-

programm gibt es auf dem Gelände an diesem Jubiläumswochenende viel zu sehen. Interessante Angebote runden den Anlass ab. Eine Festwirtschaft sorgt für das leibliche Wohl.

agrotechnikzulliger.ch



12. - 18. November 2023, Hannover (D)



Agritechnica

Die Weltleitmesse für Landtechnik. «Green Productivity – inspirations and solutions» lautet das Leitthema. 2600 Aussteller aus 50 Länder.



24. November 2023, Stein (SH)



Ackerprofitag

Die Syngenta lädt zum Ackerprofitag ein. Auf der Agenda stehen Digitalisierung, Boden, neue Wirkstoffe und ein Politforum.

Moderation: Reto Brennwald.

Weitere Events

Haben Sie einen Termin, der veröffentlicht werden soll? Senden Sie uns ihren Daten an: office@agro-lohnunternehmer.ch



Ein Macher

Die Lohnunternehmer wissen, was sie brauchen, und sind offen für individuelle Lösungen, so Ueli Bleiker.

Interview/Foto: Kirsten Müller

Was fasziniert Sie an der Landtechnikbranche?

Ueli Bleiker: Die Branche bietet mehr als Lösungen für eine effiziente und nachhaltige Nahrungsmittelproduktion und ist ein wichtiger Teil unserer Versorgungssicherheit. In dieser Branche zu arbeiten, macht mich stolz.

Wir befinden uns inmitten eines starken Wandels - was sind die grössten Herausforderungen?

Um die Schweizer Landwirtschaft konkurrenzfähig zu halten, braucht es eine verstärkte Arbeitsteilung zwischen landwirtschaftlichen Betrieben und Lohnunternehmern. Die drei Hauptherausforderung sind Preisrealisierung, Know-how und Technologie. Das Preis-Leistungs-Verhältnis muss stimmen. Das Know-how liegt im Wissen, was gebraucht wird und wie die Investition auch maximal genutzt wird. Nur so lässt sich in die richtige neue Technik investieren. Die Digitalisierung ist ein wichtiger Teil im Bereich Technologie. Wichtig sind die Werkzeuge zur Datenauswertung und, die gewonnenen Ergebnisse dann auch in der Praxis umzusetzen. Dazu braucht es Wissen, Können und Wollen.

Wir beobachten zunehmende Bauernproteste in Europa - macht die Politik die Landwirtschaft kaputt?

Der Dialog mit Konsumenten ist abhandengekommen. Sie bestimmen, was in die Regale kommt. Leider entsprechen die Vorgaben der Politik nicht dem Handeln der Konsumenten. Die aktuellen Krisen haben jedoch das Thema Versorgungssicherheit deutlich auf den Tisch gebracht.

Keine Teilnahme der GVS Agrar an der Agrama 2022 - warum?

Wir waren mit viel Elan an der Tier&Technik und an der Agrimesse Thun. Zudem suchten wir nach Wegen, wie wir uns in Zukunft präsentieren wollen. Daher laden wir vom 18. bis 20. August alle Landtechnikinteressierten sowie auch die Lohnunternehmer an unsere AgriEmotion-Feldtage ein. Wir sind überzeugt, dass das neue Outdoor-Format einen neuen Akzent gegenüber den herkömmlichen Innenmessen setzen wird.

Stichwort Swiss Future Farm - ein Erfolg?

Ganz klar ein Erfolg! Die Vertragspartner haben im vergangenen Jahr die langfristige Fortführung der Swiss Future Farm mit ihren Anwendungs- und Forschungsprojekten beschlossen. Das Projekt hat sich in unserer Agrar Academy als intensiv genutzter Schulungsstandort, insbesondere für Smart Farming und Fahrerschulungen etabliert.

Wie sieht Ihr Tagesbeginn aus?

Zu Hause gehöre ich zu denen mit einem kurzen Morgenritual - aufwachen und mit einem Kaffee den agilen, kernigen Dieselmotor starten. Danach ganz nach dem Motto «Gib jedem Tag die Chance, der Beste zu werden und etwas zu (er)schaffen».

Dann führen Sie die Sätze agil zu Ende: Am liebsten erhole ich mich ...

... mit meiner Familie.

Bei welchen Aktivitäten ...

... man trifft mich in den Bergen, am Wandern, Biken, Skifahren oder Snowboarden. Im Sommer versuche ich mich seit ein paar Jahren im Kitesurfen.

Welche Werte sind Ihnen besonders wichtig?

Wertschätzung, Ehrlichkeit und Authentizität.

Zur Person

Ueli Bleiker, Geschäftsführer GVS Agrar Gruppe
verheiratet, zwei Teenager-Girls im Alter von 13 und 15 Jahren,
wohnhaft in Frauenfeld

Der Agronom, Treuhänder und Executive Master in Business Administration der Universität St. Gallen arbeitete während elf Jahren bei John Deere in Mannheim (D). Anschliessend war er im Kanton Thurgau für den Arenenberg, die Swiss Future Farm und das Landwirtschaftsamt zuständig. Ende 2022 wechselte der gelernte Landwirt EFZ zu GVS Agrar nach Schaffhausen.

Kontakt: ueli.bleiker@gvs-agrar.ch

NEU: FLÜSSIGER SCHWEFEL-BLATTDÜNGER SPEZIELL FÜR FELDKULTUREN UND GEMÜSE

Fördert die Ertragsbildung und die Qualität der Ernte
Verstärkte Nährstoffwirkung dank integriertem Netz- und Haftmittel
Einfach in der Anwendung und sehr gut mischbar
Kompatibel mit allen Label-Programmen

**100%
NATÜRLICH**
im biologischen
Anbau bewilligt

SULFIX